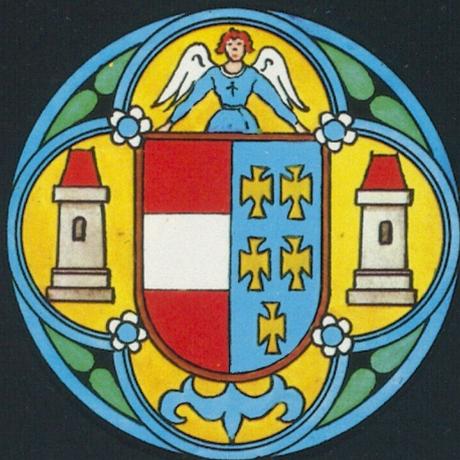


P. b. b.  
An einen Haushalt  
Erscheinungsort und Verlagspostamt 3910 Zwettl

Nr. 3/1983



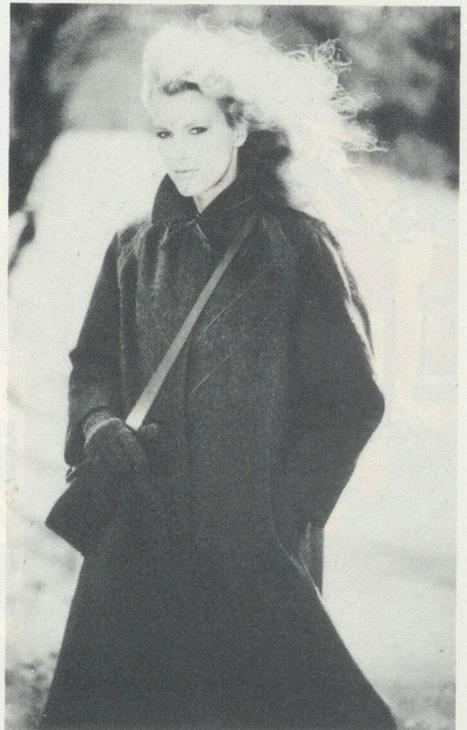
# ZWETTTL HEUTE-MORGEN

## MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS





**Das Aktuellste**



# Schindler

3910 Zwettl, Dreifaltigkeitsplatz 2  
Telefon 02822/2403

**für Herbst und Winter**

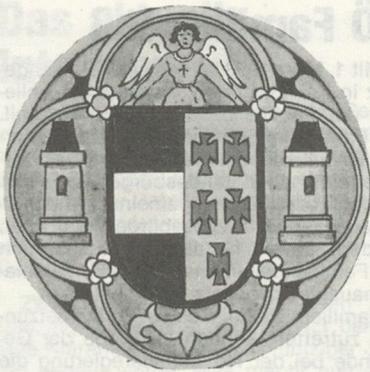
Damen Wintermäntel ab S 1200,—

**Die  
Sparideen  
der  
Volksbank.**



# VOLKSBANK

3910 ZWETTTL



## Kindergarten Marbach am Walde eröffnet

Am Sonntag, dem 18. September 1983, konnte der letzte für Zwettl vorgesehene Kindergarten offiziell seiner Bestimmung übergeben werden: In Marbach am Walde fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ein Festakt zur feierlichen Eröffnung und Segnung eines eingruppigen Kindergartens statt. Es handelt sich um keinen Neubau, sondern es wurde das der Gemeinde gehörige Haus Marbach am Walde Nr. 5 mit einem Kostenaufwand von S 1,5 Mio. adaptiert und darin der Kindergarten untergebracht.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer konnte zu der auf dem Sportplatz vor dem Kindergartengebäude stattfindenden Feier zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Landesrat Liese Prokop in Vertretung des Landeshauptmannes Siegfried Ludwig, Pfarrer Geistl. Rat Franz Loishandl, den Abgeordneten zum Nö. Landtag Alfons Bernkopf, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Vizebürgermeister Franz Pruckner und zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, Kindergarteninspektor Elfriede Schaffarik, die Ortsvorsteher und die angetretenen Formationen der Freiwilligen Feuerwehren des Einzugsgebietes u.a.m.

Der Bürgermeister stellte in seiner Begrüßungsansprache fest, daß es im Gemeindegebiet von Zwettl nunmehr acht Kindergärten mit insgesamt elf Kindergartengruppen gäbe und daß Zwettl somit mit Kindergärten voll versorgt sei. Es sei — und dies könne auch aus der Vielzahl der in Zwettl vorhandenen Schulen ersehen werden — immer das Bestreben der Gemeinde gewesen, der Jugend ein bestmögliches Bildungsangebot zur Verfügung zu stellen und ihr so Chancengleichheit zu sichern.

Er dankte vor allem dem Land Niederösterreich für die Unterstützung, die auch diesen Kindergartenbau erleichtert habe, aber auch für alle anderen Hilfestellungen auf den verschiedensten Gebieten, sei es nun beim Straßen- und Wegebau, beim Amtshausumbau, bei der Spitalfinanzierung, bei der Ortsverschönerung, bei Anschaffungen für die Feuerwehren, beim Bau einer zentralen Kläranlage und vielen anderen Projekten. Zu danken sei auch

Fortsetzung auf Seite 4

## Liebe Mitbürger!



*Am Sonntag, dem 16. Oktober 1983, sind wir wieder zu einer wichtigen demokratischen Entscheidung aufgerufen. An diesem Tag findet die Wahl zum Niederösterreichischen Landtag statt, und jeder Bürger dieses Landes kann mitbestimmen, wer in den nächsten fünf Jahren die Geschicke Niederösterreichs lenken wird.*

*Gerade das Wahlrecht ist es, das unser demokratisches Staatswesen besonders auszeichnet. Hier kann der Bürger — wenn auch im Umweg über die politischen Parteien — zum Ausdruck bringen, welchem System der Staatsführung und Staatslenkung und welchen Personen er den Vorzug gibt. Im Bundesland Niederösterreich hat es darüber hinaus in der letzten Legislaturperiode einen weiteren Ausbau der direkten Demokratie gegeben: Durch die neue Landesverfassung und das auf ihrer Grundlage erlassene Nö. Initiativ- und Einspruchsgesetz wurden in Niederösterreich erstmals Initiativ- und Einspruchs- bzw. Beschwerderechte für Bürger und Gemeinden geschaffen. Wenigstens 5 Prozent der wahlberechtigten Landesbürger können eine Gesetzesinitiative einbringen bzw. nach Fassung eines Gesetzesbeschlusses eine Abstimmung aller wahlberechtigten Bürger über dieses Gesetz verlangen. Auch das Beschwerderecht wurde gesetzlich verankert und beim Amt der Nö. Landesregierung und am Sitz einer jeden Bezirkshauptmannschaft eine Beschwerdestelle eingerichtet.*

*Das wesentlichste Grundrecht unserer demokratisch orientierten Gesellschaft bleibt aber doch das Wahlrecht, um das uns viele Millionen Menschen in anderen Regionen dieser Erde beneiden.*

*Nützen Sie daher dieses Wahlrecht und betrachten Sie es als staatsbürgerliche Ehrenpflicht, Ihre Stimme abzugeben und damit Ihren Anteil an Verantwortung für das politische Geschehen zu übernehmen! Gehen Sie am 16. Oktober 1983 zur Wahl!*

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bürgermeister

**Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.**

## Kindergarten Marbach am Walde eröffnet

Schluß von Seite 3

der gesamten Bevölkerung, die stets in vorbildlicher Weise bei der Realisierung von Vorhaben in den Katastralgemeinden tatkräftig mithelfe.

Nach Grußworten des Bezirkshauptmannes Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber stellten sich die Kindergartenkinder unter der umsichtigen Führung der Kindergartenleiterin Elisabeth Nemez und der Helferin Christine Traxler mit einigen sehr netten Darbietungen vor, danach erfolgte die feierliche Segnung des Kindergartens durch Pfarrer Geistl. Rat Franz Loishandl.

Landesrat Liese Prokop betonte in ihrer Festansprache, daß gerade der Ausbau des Kindergartenwesens stets ein Anliegen des Bundeslandes Niederösterreich gewesen sei und daß auf diesem Gebiet außerordentlich viel geleistet worden sei; die Versorgungsquote im gesamten Bundesland Niederösterreich betrage derzeit 91%. Besondere Beachtung verdiene auch, daß die Kindergärten in Niederösterreich zum Nulltarif besucht werden könnten; Vergleiche mit anderen Bundesländern, in denen dies nicht der Fall ist, zeigten, daß den Eltern damit beträchtliche finanzielle Aufwendungen erspart blieben.

Landesrat Prokop dankte auch der Gemeinde für die vielen Initiativen und betonte, daß die Region des Waldviertels auch in Zukunft die besondere Unterstützung des Landes finden werde.

Nach Dankesworten der Kindergartenleiterin, eines Kindes und seiner Eltern und Verteilung von kleinen selbstgebastelten Geschenken an die Ehrengäste durch die Kindergartenkinder schloß die Feier schließlich mit der Landeshymne. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Musikkapelle Marbach am Walde unter der Leitung von Johann Artnner.

Im Abschluß an den Festakt standen die Kindergartenräume zur Besichtigung offen, und sehr viele Besucher machten von dieser Möglichkeit Gebrauch.

## Zwettler Tennisplätze eröffnet

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste fand am Sonntag, dem 18. September 1983, in Zwettl die feierliche Eröffnung der neu erbauten Tennisplätze auf dem Propsteiberg statt. Der Obmann der Sektion Tennis der Zwettler Turn- und Sportunion, Dir. Mag. Gerhard Mengl, hieß vor allem die für das Sportwesen in Niederösterreich zuständige Landesrätin Liese Prokop herzlich willkommen, die auch die offizielle Eröffnung der Anlage vornahm; er konnte weiters Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, den



Die Kindergartenkinder (im Bild mit Helferin Christine Traxler) ernteten mit ihren Darbietungen bei der Kindergartenöffnung viel Applaus.

Foto: Pöll

Landesobmann der Österr. Turn- und Sportunion, Landesverband Niederösterreich, Hofrat Dr. Erwin Felzmann, Bürgermeister Ewald Biegelbauer und viele weitere Ehrengäste begrüßen.

Die Errichtung der neuen Tennisanlagen war deshalb notwendig geworden, weil die bisher beim Zwettler Stadtpark gelegenen Tennisplätze im Bereich der geplanten Umfahrungsstraße lagen und zum Teil an die Bundesstraßenverwaltung abgetreten werden mußten. Die neue Anlage, die auf dem Propsteiberg in der freien Natur liegt und daher für die Sportausübung eine ideale Lage aufweist, umfaßt fünf Sandplätze und ein Klubhaus mit Büffet. Unmittelbar neben dem Klubhaus befindet sich die von der Spiel- und Sportstätten-Betriebsgesellschaft m.b.H. bereits im Vorjahr in Betrieb genommene Tennishalle. Es wurden mit all diesen Anlagen ideale Bedingungen für die Ausübung des Tennissportes geschaffen, der, wie Landesrat Liese Prokop in ihrer Festansprache betonte, heute nicht mehr ein Sport für wenige Privilegierte ist, sondern bereits zum echten Breitensport geworden ist. Dies beweist nicht zuletzt die Tatsache, daß die Sektion Tennis der Zwettler Turn- und Sportunion nach der Fusionierung mit dem Tennisklub Zwettl nunmehr die beachtliche Zahl von 247 Mitgliedern zu verzeichnen hat.

Der Turn- und Sportunion Zwettl und insbesondere ihrem früheren Obmann der Sektion Tennis, Ing. Hubert Anton, sei an dieser Stelle für die Schaffung dieser Anlagen, die eine wesentliche Bereicherung des Freizeitangebotes unserer Stadt darstellen, herzlich gedankt.

## NÖ Familienpaß

Mit 1. März 1983 ist das NÖ. Familiengesetz in Kraft getreten, welches die Anliegen der Familie besonders fördern soll. Als Familie im Sinne des Gesetzes gelten eheliche Lebensgemeinschaften niederösterreichischer Landesbürger mit ihren Kindern bzw. Lebensgemeinschaften alleinerziehender Landesbürger mit ihren Kindern, soweit für die Kinder Anspruch auf Familienbeihilfe nach dem Familienlastenausgleichsgesetz 1967 besteht.

Familien, auf die diese Voraussetzungen zutreffen, können im Wege der Gemeinde bei der NÖ. Landesregierung die Ausstellung eines Familienpasses beantragen und können mit diesem die Begünstigungen des Familiengesetzes in Anspruch nehmen. Es sind dies folgende:

- Eltern, die Kleinkinder oder Behinderte zu betreuen haben, werden bei Vorweisung des Familienpasses bei Ämtern und Behörden bevorzugt behandelt (verkürzte Wartezeit).
- Ermäßigungen bei Veranstaltungen und Einrichtungen des Landes Niederösterreich und vieler Gemeinden und sonstigen Organisationen.
- Ganzjährige Unfallversicherung bei Unfällen im Haushalt für jeden haushaltsführenden Ehepartner.
- Urlaubszuschüsse von S 200,— bis zu S 300,— pro Person, wenn die Familie ihren Urlaub in Niederösterreich verbringt.

Nähere Informationen über die Begünstigungen sowie die Ausstellung des Familienpasses können der Broschüre „Niederösterreichisches Familienservice“ entnommen werden. Diese Broschüre liegt bei der Gemeinde (Stadtamt Zwettl, Gartenstraße 3, Meldeamt und Sekretariat) auf und kann kostenlos bezogen werden. Sie enthält auch ein Antragsformular für die Ausstellung des Familienpasses.



Landesrat Liese Prokop bei der Eröffnung der Zwettler Tennisplätze.

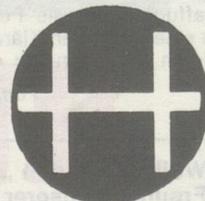
Foto: Leutgeb

**ING. ROBERT HOLL** BAUUNTERNEHMUNG

3910 ZWETTL

3931 SCHWEIGGERS · Telefon 02829/240

Betonwarenerzeugung — Fertigteildecken — Fassadenrenovierungen



## Das aktuelle Interview

Vor wenigen Tagen konnte die Detailplanung für den Neubau einer zentralen Kläranlage in Zwettl fertiggestellt und zur baubehördlichen Bewilligung eingereicht werden. Über Details informiert Sie im folgenden Interview der für die Abwasserbeseitigung zuständige Stadtrat Dipl.-Ing. Ewald Schwarz:

**ZWETTL HEUTE-MORGEN:** Herr StR Dipl.-Ing. Schwarz, Zwettl besitzt derzeit eine Kläranlage, die in den fünfziger Jahren gebaut wurde. Was macht nun eine neue Kläranlage notwendig?

**StR Dipl.-Ing. Schwarz:** Die alte Kläranlage war für die Altstadt Zwettl ausgelegt. Durch die enorme Siedlungstätigkeit in den sechziger und siebziger Jahren, durch Einbeziehung von Nachbargebieten, Anschluß von Industriebetrieben u. dgl. ist die Kapazität der Kläranlage nicht mehr ausreichend. Sie entspricht auch nicht mehr dem heutigen technischen Standard.

**ZWETTL HEUTE-MORGEN:** Für welche Kapazität ist die neue Anlage ausgelegt?

**StR Dipl.-Ing. Schwarz:** Die neue Kläranlage wurde für 30000 Einwohnergleichwerte geplant, die erste Ausbaustufe sieht 20000 EGW vor. Die Anlage ist so konzipiert, daß sie beliebig erweitert werden kann.

**ZWETTL HEUTE-MORGEN:** Es ist bekannt, daß die bisher üblichen Kläranlagen zwar einen beachtlichen Reinigungseffekt aufweisen, daß aber die Phosphate (Waschmittel etc.) bisher aus den Abwässern nicht entfernt werden konnten. Sieht die Zwettler Kläranlage eine solche Möglichkeit vor?

**StR Dipl.-Ing. Schwarz:** Bei der wasserrechtlichen Verhandlung im Februar 1982 wurde der Stadtgemeinde eine dritte Reinigungsstufe für die Phosphatelimination durch Nachfällung vorgeschrieben. Wenn diese Reinigungsstufe in Betrieb genommen wird, besitzt Zwettl eine der modernsten Kläranlagen Österreichs. Von den Fachleuten wird hierdurch ein Reinigungseffekt von 95% garantiert.

**ZWETTL HEUTE-MORGEN:** Es hat im Zwettler Kanalnetz bisher einige neuralgische Punkte gegeben, wo es insbesondere bei schweren Gewittern immer zu Kellerüberflutungen etc. gekommen ist. Wur-



Stadtrat Dipl.-Ing. Ewald Schwarz. Foto: Lux

de eine Sanierung dieser Punkte vorgesehen?

**StR Dipl.-Ing. Schwarz:** Eine Sanierung dieser neuralgischen Punkte ist vorgesehen und wurde teilweise bereits verwirklicht, z. B. in der Gerungser Straße (Bäckerei Hausleitner) und Propsteigasse. Auch bei dem in der nächsten Gemeinderatssitzung zu vergebenden Bauabschnitt ist die Behebung solcher Mängel vorgesehen, z. B. im Bereich Statzenberggasse-Moidramserweg.

**ZWETTL HEUTE-MORGEN:** Trägt der gewählte Standort der Kläranlage den Umweltschutzbedürfnissen Rechnung?

**StR Dipl.-Ing. Schwarz:** Der Standort der neuen Kläranlage wurde eigentlich nach hydrologischen Gesichtspunkten gewählt. Durch das Gefälle des Kamps ist es möglich, die mechanische Klärung im freien Fall durchzuführen. Lediglich der eingedickte Klärschlamm muß gepumpt werden. Da das anfallende Faulgas zur Stromerzeugung verwendet werden wird, wird die Kläranlage fast keine Fremdenergie benötigen und daher im Betrieb sehr billig werden. Da durch die vorerwähnten Bedingungen der Standort sehr weit unterhalb der Stadt gewählt wurde, entspricht er gleichzeitig den Umweltschutzbedürfnissen aufs beste. Die nächste Siedlung liegt etwa 300 m westlich. Dazwischen befindet sich hoher Wald. Durch den tiefen Einschnitt des Kamps dürfte

der Platz sehr windgeschützt sein, und die Siedler brauchen eine Geruchsbelastigung nicht zu fürchten.

**ZWETTL HEUTE-MORGEN:** Wie hoch sind die Kosten des Kanal- und Kläranlagenprojekts, wie wird es finanziert?

**StR Dipl.-Ing. Schwarz:** Für die erste Ausbaustufe wurden die Kosten etwa mit 62 Mio. Schilling angesetzt, bis zum Endausbau ist mit weiteren 30 Mio. Schilling zu rechnen, vorausgesetzt daß keine allzu hohen Preissteigerungen eintreten. Die Finanzierung erfolgt zu etwa 60% durch den Wasserwirtschaftsfonds, zu 10% durch den Gemeindeinvestitionsfonds, den Rest hat die Gemeinde durch Barmittel aufzubringen.

**ZWETTL HEUTE-MORGEN:** Werden diese Kosten in den Kanalgebühren ihren Niederschlag finden?

**StR Dipl.-Ing. Schwarz:** Die Kosten müssen natürlich in den Kanalgebühren untergebracht werden, doch ist mit keinem sprunghaften Ansteigen derselben zu rechnen, da erstens die Mittel des Wasserwirtschaftsfonds zu einem sehr niedrigen Zinssatz und auf 30 Jahre aufgenommen wurden und zweitens für die jährliche Kanalgebührenüberprüfung die tatsächlichen Baukosten heranzuziehen sind, was ja zur letzten Gebührenerhöhung mit 1. Jänner 1983 führte.

## Errichtung von Autobushaltestellen

Von den Bewohnern jenseits des Kampflusses wird an die Gemeinde immer wieder der Wunsch herangetragen, es möge im Bereich des Synauerplatzes eine Autobushaltestelle errichtet werden. Auf Grund der räumlichen Gegebenheiten wäre dies z. B. im Bereich der Umfahrungsstraße B 36 nach dem Gebäude des Konsums möglich. Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 4. Juli 1983 grundsätzlich die Errichtung einer solchen Autobushaltestelle und beschloß die Einleitung der Planung und die Einreichung zur verkehrsrechtlichen Verhandlung.

Weiters genehmigte der Gemeinderat den Ankauf des erforderlichen Grundes für die Errichtung einer Postautobushaltestelle in Oberstrahlbach zum Preis von 9000 Schilling.

# WENGER

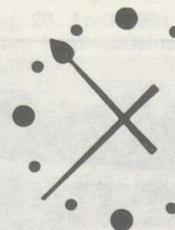
3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

& Peer OHG

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

## UHREN JUWELN OPTIK



# WENGER

# Landtagswahl am 16. Oktober 1983

Für die am Sonntag, dem 16. Oktober 1983, stattfindende Landtagswahl wurden folgende Wahlsprengel, Wahllokale und Wahlzeiten festgelegt:

Wahlsprengel	Wahllokal	Wahlzeit
001 Zwettl - Innere Stadt	Hauptschule Garteneingang	7.30 - 16.00 Uhr
002 Zwettl - jenseits Kamp- und Zwettlfluß	Hauptschule Haupteingang	7.30 - 16.00 Uhr
003 Bürgerheim	Bürgerheim	8.00 - 9.30 Uhr
004 Krankenhaus	Krankenhaus	8.00 - 10.00 Uhr
005 Gschwendt	Gasthaus Schrammel, Moidrams	8.00 - 12.00 Uhr
006 Friedersbach	Volksschule	9.00 - 14.00 Uhr
007 Eschabruck	Gasthaus Rauch, Eschabruck	9.00 - 12.00 Uhr
008 Kleinschönau	Gasthaus Böhm, Kleinschönau	9.00 - 12.00 Uhr
009 Gradnitz	Feuerwehrdepot	9.30 - 11.30 Uhr
010 Großglobnitz I	Volksschule	7.30 - 12.00 Uhr
011 Großglobnitz II	Gemeindehaus	7.30 - 12.00 Uhr
012 Jagenbach	ehem. Gemeindeganzlei	8.30 - 12.00 Uhr
013 Jahrgs	Gasthaus Siegl	9.00 - 12.00 Uhr
014 Marbach am Walde	Gasthaus Thalhofer	9.00 - 13.00 Uhr
015 Oberstrahlbach	Volksschule	8.30 - 12.00 Uhr
016 Rieggers	Gasthaus Eichinger	10.00 - 12.00 Uhr
017 Rosenau Dorf	Feuerwehrdepot	9.00 - 12.00 Uhr
018 Rosenau Schloß	Schloß-Restaurant	8.00 - 12.00 Uhr
019 Stift Zwettl	Pfarrheim	7.45 - 11.15 Uhr
020 Gerotten	Gemeindehaus	10.00 - 12.00 Uhr
021 Großhaslau	Feuerwehrdepot	9.00 - 12.00 Uhr
022 Rudmanns	Gemeindehaus	7.30 - 12.00 Uhr
023 Unterrabenthan	Haus Nr. 10	10.00 - 12.00 Uhr

Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die im Jahr 1983 das 19. Lebensjahr vollendet haben bzw. vollenden, also spätestens am 31. Dezember 1964 geboren wurden und im Wählerverzeichnis eingetragen sind. Jeder Wahlberechtigte hat seine Stimme in dem Wahlsprengel abzugeben, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Hält er sich am Wahltag voraussichtlich an einem anderen Ort in Niederösterreich auf, so besteht die Möglichkeit, bis spätestens 13. Oktober 1983 bei der Gemeinde, in der er im Wählerverzeichnis eingetragen ist, mündlich oder schriftlich die Ausstellung einer Wahlkarte zu beantragen. Das Wahlrecht kann trotz Ausstellung einer Wahlkarte im eigenen Wahlsprengel ausgeübt werden; die Wahlkarte ist aber auch in diesem Falle unbedingt mitzubringen. Für die Stimmabgabe dürfen nur die bei den Sprengelwahlbehörden aufliegenden amtlichen Stimmzettel verwendet werden. Der amtliche Stimmzettel ist dann gültig ausgefüllt, wenn aus ihm eindeutig zu erkennen ist, welche Parteiliste der Wähler wählen wollte. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn der Wähler in dem links von jeder Parteibezeichnung vorgedruckten Kreis ein Kreuz oder ein anderes Zeichen anbringt, aus dem eindeutig hervorgeht, daß er die in derselben Zeile angeführte Parteiliste wählen wollte. Der Wähler hat weiters die Möglichkeit, auf der Rückseite des amtlichen Stimmzettels eines Wahlkreises die Reihenfolge der dort angeführten Bewerber der von ihm gewählten Parteiliste durch Beifügen von Reihungszif-



**LEUTGER**  
FOTO  
INFORMATION  
WERBUNG  
4-3910 ZWETTL

Wir bieten ein Full-Service

FOTOHAUS  
VERLAG

Die einzige Werbeagentur  
des Waldviertels

fern zu ändern oder Bewerber zu streichen.

In der Gemeinde Zwettl erhalten alle Wahlberechtigten eine Wahllegitimation, auf der die Personalangaben und der Wahlsprengel vermerkt sind und die gleichzeitig als Identitätsnachweis dient. Selbstverständlich ist die Stimmabgabe auch ohne Vorlage der Wahllegitimation möglich, der Betreffende muß sich jedoch mit einem Dokument ausweisen können, das einen Amtsstempel trägt und den Personenstand des Wählers erkennen läßt. Solche Dokumente sind insbesondere amtliche Legitimationen jeder Art wie Personalausweis, Tauf-, Geburts- und Trauschein, Heiratsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Anstellungsdekret, Reisepaß, Jagdkarte, Eisenbahn-, Straßenbahn- und Autobusausweise, Führerschein, Gewerbeschein, Diplome, Studienbuch, Hoch- und Mittelschulzeugnis, Dienstausweis u. dgl.; Meldezettelabschnitte sind für den Identitätsnachweis nicht ausreichend.

# Tetanus-Schutzimpfung

Die Tetanus-Schutzimpfung wird auch neuer wieder vom Amtsarzt anlässlich der Bereisung der Schulen durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit können auch alle anderen Impfindividuen eine Impfung vornehmen lassen. Die Impfung ist für alle Kinder und Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren kostenlos. Das Entgelt für die Impfungen von Erwachsenen beträgt S 60,—. Die Impfungen werden in den Schulen zu folgenden Zeiten durchgeführt:

## 1. Teilimpfung

**Donnerstag, 13. Oktober 1983, 9.30 Uhr**  
Zwettl-Volksschule und Allgem. Sonderschule, 10.30 Uhr Zwettl-Privatschule der Schulschwester.

**Donnerstag, 20. Oktober 1983, 9.30 Uhr**  
Großglobnitz.

**Donnerstag, 27. Oktober 1983, 10.00 Uhr,**  
Zwettl-Bundeshandelsakademie und -Handelschule.

**Freitag, 28. Oktober 1983, 8.45 Uhr**  
Friedersbach, 9.30 Uhr Oberstrahlbach, 10.00 Uhr Rieggers, 10.30 Uhr Jagenbach, 11.00 Uhr Jahrgs, 11.30 Uhr Marbach am Walde.

**Donnerstag, 17. November 1983, 9.30 Uhr**  
Stift Zwettl.

**Samstag, 19. November 1983, 9.00 Uhr**  
Zwettl-Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium.

**Donnerstag, 24. November 1983, 9.30 Uhr**  
Zwettl-Hauptschule und Polytechn. Schule.

**Mittwoch, 30. November 1983, 10.00 Uhr**  
Edelhof - Landw. Fachschule für Bur-schen, 11.00 Uhr Edelhof - Landw. Fachschule für Mädchen.

## 2. Teilimpfung

**Donnerstag, 10. November 1983, 9.15 Uhr**  
Zwettl-Volksschule und Allgem. Sonderschule, 10.30 Uhr Zwettl-Privatschule der Schulschwester.

**Freitag, 25. November 1983, 8.45 Uhr**  
Friedersbach, 9.30 Uhr Oberstrahlbach, 10.00 Uhr Rieggers, 10.30 Uhr Jagenbach, 11.00 Uhr Jahrgs, 11.30 Uhr Marbach am Walde.

Außer den vorangeführten Zeiten besteht die Möglichkeit, am Montag oder Dienstag vormittags in der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Zwettl ebenfalls die Impfung vornehmen zu lassen.

Personen über 18 Jahre benötigen für einen vollständigen Impfschutz gegen Tetanus zwei Teilimpfungen im Abstand von 4 bis 6 Wochen sowie die dritte Teilimpfung nach 6 bis 12 Monaten. Der damit gewonnene Impfschutz muß durch eine einmalige Wiederimpfung alle zehn Jahre aufrechterhalten werden.



Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN-TAXI

# KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, KLOSTERSTRASSE 9, TEL. 02822/2443

## Konzertzyklus 1983/84

Das Kulturreferat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ veranstaltet auch in der heurigen Konzertsaison wieder einen Konzertzyklus, der vier Konzerte beinhaltet und diesmal in Zusammenarbeit mit der Musikalischen Jugend Österreichs durchgeführt wird. Diese Zusammenarbeit kam dadurch zustande, daß die Musikalische Jugend in Zwettl eine Geschäftsstelle gründete, zu deren Geschäftsleiter der Gymnasialprofessor Marcel Yvon bestellt wurde.

Auch diesmal besteht wieder die Möglichkeit, ein Konzertabonnement zu erwerben, das sämtliche vier Konzerte beinhaltet und für Erwachsene S 220,— bzw. für Jugendliche bis 26 Jahre S 120,— kostet; das bedeutet gegenüber den Einzelkarten einen wesentlichen Preisvorteil.

Abonnementkarten werden nach Einzahlung des Abonnementbetrages auf das Sparkassenkonto der Sparkasse Zwettl-Allentsteig, Kto. Nr. 0000-006163, unter genauer Angabe des Namens, der Adresse und des Einzahlungshinweises „Konzertzyklus 1983/84“ vom Stadtamt Zwettl zugesandt bzw. können direkt vom Stadtamt (Zimmer 32, Sekretariat) bezogen werden. Zahlscheine liegen u. a. in allen Zwettler Banken auf.

Einzelkarten im Vorverkauf können wie gewohnt ab ca. zehn Tage vor dem jeweiligen Konzert in der Trafik Dr. Josst erworben werden.

Das Programm, das in Zusammenarbeit mit der Zwettler Geschäftsstelle der Musikalischen Jugend Österreichs erstellt wurde, sieht folgende Konzerte vor:

### Donnerstag, 6. Oktober 1983

Tafelmusik und Schlachtenlärm. Werke von des Prez, Isaac, Gabrieli, Banchieri, Speer, Biber, Leopold I. Bläserensemble des Nö. Tonkünstlerorchesters. Dirigent: Werner Hackl.

### Samstag, 3. Dezember 1983

Flamenco mit Carlos Montoya

### Mittwoch, 14. März 1984

Klavierabend. Werke von Beethoven, Brahms, Ravel, Schumann, F. Gulda und Chopin. Paul Gulda.

### Freitag, 4. Mai 1984

Orchesterkonzert. Mozart Symphonie C-Dur, KV 200, Klavierkonzert B-Dur, KV 595, Symphonie g-Moll, KV 550. Jeunesse-Orchester Linz  
Dirigent: Franz Möst  
Klavier: Nikolaus Wipplinger

Wir dürfen Sie herzlich einladen, von der Möglichkeit eines Abonnements Gebrauch zu machen, und freuen uns auf Ihren Konzertbesuch.

## Seniorenachmittag am 5. November 1983

Wie jedes Jahr soll auch heuer im Rahmen der Aktion „Älter werden — jung bleiben“ ein Seniorennachmittag veranstaltet werden. Es sei jetzt schon vor angekündigt, daß diese Veranstaltung am Samstag, dem 5. November 1983, am Nachmittag stattfindet. Eine schriftliche Einladung wird allen Senioren der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zugehen.



Die Organistin Elisabeth Ullmann und der Trompeter Karl Steininger beim Konzert in der Stiftskirche Zwettl.

Foto: Pöhl

## Orgelkonzert im Stift Zwettl

Am Sonntag, dem 28. August 1983, fand um 15 Uhr in der Stiftskirche Zwettl über Einladung des Abtes Prälat Bertrand Baumann ein vielbeachtetes Konzert für Orgel und Trompete statt, dessen Reinertrag der Restaurierung der wertvollen Egedacher-Barockorgel in der Stiftskirche gewidmet war. Ausführende waren der in Zwettl gebürtige Karl Steininger, Solotrompeter bei den Wiener Symphonikern, und die ebenfalls aus Zwettl stammende Organistin Elisabeth Ullmann. Beide Künstler genießen den Ruf europäischer Spitzenklasse.

Im Rahmen des Konzertes wurde auch die mit den beiden Künstlern aufgenommene Schallplatte „Konzert im Stift Zwettl“ präsentiert, deren Verkaufsertrag ebenfalls der Orgelrestaurierung zugeführt werden soll. Die Schallplatte ist nach wie vor im Stift Zwettl, bei der Sparkasse Zwettl sowie bei den Zwettler Elektrofirma Sinnhuber und Mengl zum Preis von 150 Schilling erhältlich.

## Kursprogramm 83/84 der Volkshochschule

Die Volkshochschule der Stadt Zwettl veranstaltet im Arbeitsjahr 1983/84 folgende Kurse und Vorträge:

### A Sprachkurse

Englisch für Anfänger, Kursleiter Prof. Mag. Zorn; Englisch für Fortgeschrittene, Prof. Mag. Zorn; Französisch für Anfänger, Mag. Pruckner; Französisch für mäßig Fortgeschrittene, Prof. Mag. Prigl; Französisch für Fortgeschrittene, VL Klug; Italienisch (Touristen), Mag. Pruckner.

### B Kaufmännische Kurse

Kurzschrift für Anfänger, HL Weiß, in der Bundeshandelsakademie; Maschinschreiben für Anfänger, HL Weiß, in der Bundeshandelsakademie.

### C Frauenkurse

Nähkurs (Zuschneiden und Nähen von Damen- und Kinderbekleidung), VL Schätz; Nähen von Dirndl, FL Haslinger.

### D Kunstkurse

Keramikkurs (Kursbeitrag S 500,— inkl. Material und Brennkosten), VL Schätz;

Malkurs (Bemalen von Bauernmöbeln, Hinterglasmalerei und Glasritzen), Prof. Mag. Yvon.

### E Judo

für Erwachsene (Damen und Herren), für Mädchen und Buben, FL Blatnek, Yoga Mag. Groß, **Gymnastik mit Musik** Mag. Budydch. Im Turnsaal der Bundeshandelsakademie.

### F Biologiekurse

Pilze, Beeren, Heilkräuter, Pflanzen bestimmen, Mikroskopieren, Dir. Mag. Mazek.

Der Beginn der Kurse erfolgt je nach Vereinbarung mit den Kursleitern.

### Vorträge 1. Semester

Donnerstag, 13. Oktober 1983, 19.30 Uhr: „Neuseeland“ Helmut Stingl, Wien.

Donnerstag, 24. November 1983, 19.30 Uhr: „Australien — unbekannter 5. Kontinent“ Mag. Norbert Müllauer.

Donnerstag, 1. Dezember 1983, 19.30 Uhr: „Die bayrischen Königsschlösser“ Hofrat Mag. Wilhelm Mazek.

Donnerstag, 15. Dezember 1983, 19.30 Uhr: „Nationalparks in den USA — extreme Klettertouren im Kletterland Yosemite“ Dr. Stephan Hradil.

### 2. Semester

Zu 100 Jahre Wetterbeobachtung im Waldviertel

Donnerstag, 22. März 1984, 19.30 Uhr: „Klima, Wetter, Mensch“ Dr. Franz Trischler.

Donnerstag, 12. April 1984, 19.30 Uhr: „Probleme der Wettervorhersage“ Dr. Kletter, Wien.

Donnerstag, 3. Mai 1984, 19.30 Uhr: **Eröffnung des Wetterkundemuseums am Dürrhof** (Zeit und Ort werden plakatiert).

### Vorträge

Donnerstag, 26. April 1984, 19.30 Uhr: „Antike Stätten in Westkleinasien“ Mag. Bruno Baumgartner.

Donnerstag, 17. Mai 1984, 19.30 Uhr: „Allein mit dem Auto von Indien nach Zwettl“. Interessante Eindrücke einer Individualreise durch Indien, Nepal, Pakistan, Afghanistan, Iran und die Türkei (mit zwei Projektoren, Überblendtechnik, Originalmusik). Ing. Gerhard Riha.

Die Gesamtleitung obliegt dem Leiter des Bundesgymnasiums Zwettl Hofrat Dir. Mag. Wilhelm Mazek.

Auskünfte erteilt das Sekretariat des Gymnasiums Zwettl, Tel. 02822/2324.

## Erfolgreicher Sommerkurs für Ensemblemusizieren in Edelhof

Auch heuer veranstaltete das Nö. Bildungs- und Heimatwerk das als „Musikfabrik im Schloß Rosenau“ bekannte und zur Tradition gewordene vokale und instrumentale Ensemblemusizieren, das im Vorjahr wegen Platzmangels von Schloß Rosenau nach Edelhof verlegt werden mußte. Es wurden heuer insgesamt 91 Teilnehmer gezählt, die unter der Leitung von Prof. Erwin Ortner von zwölf Dozenten unterwiesen wurden. Der Kurs wurde am 17. Juli 1983 in Anwesenheit des Landesrates Franz Blochberger, der in Vertretung von Landeshauptmann Siegfried Ludwig gekommen war, eröffnet. Künstlerische Höhepunkte der stets auf hohem Niveau stehenden musikalischen Darbietungen waren Operaufführungen von Lortzings „Die Opernprobe“ im Schloßtheater Weitra und die Abschlußveranstaltung im Stift Zwettl am Sonntag, dem 24. Juli 1983. Am Vormittag dieses Tages wurde in der Stiftskirche die Krönungsmesse von W. A. Mozart aufgeführt, ab 14 Uhr wurde auf diversen Plätzen und in verschiedenen Sälen des Stiftes Zwettl musiziert, und der Kurs schloß mit einem Abschlußkonzert in der Stiftskirche.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer sprach im Zuge seines Empfanges für die Kursteilnehmer dem langjährigen und verdienstvollen Vorsitzenden des Nö. Bildungs- und Heimatwerkes, Regierungsrat Prof. Hans Gruber, den besonderen Dank und die Anerkennung der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ aus und überreichte ihm eine Urkunde samt Wachssiegel der Gemeinde.

Der Sommerkurs wird voraussichtlich auch im nächsten Jahr in Edelhof stattfinden, die musikalische Leitung wird bei Helmut Zehetner, Mitglied der Wiener Philharmoniker, liegen, der schon bei den bisherigen Sommerkursen als Dozent wirkte. Bisher war in dieser Funktion Prof. Erwin Ortner tätig, der am Ende des heurigen Sommerkurses mitteilte, diese Tätigkeit wegen Überlastung nicht mehr fortführen zu können.

## Blumenschmuckwettbewerb

Die Nö. Landes-Landwirtschaftskammer führte auch heuer in Zusammenarbeit mit der Landesgartenbauvereinigung Niederösterreichs, der Handelskammer Niederösterreich und dem Amt der Nö. Lan-



Der Bürgermeister spricht dem Vorsitzenden des Nö. Bildungs- und Heimatwerkes, Regierungsrat Prof. Hans Gruber (rechts), Dank und Anerkennung aus. Foto: Leutgeb

desregierung, Fremdenverkehrsreferat, die Aktion „Niederösterreich im Blumenschmuck“ durch, wobei alle gemeldeten Orte von einer Jury bereist und bewertet wurden. Zwettl nahm an diesem Wettbewerb heuer mit der Stadt Zwettl und der Ortschaft Gradnitz teil. Zwettl konnte in der Gruppe der Orte zwischen 3000 und 10000 Einwohnern mit 23,5 Punkten den 8. Platz erreichen (der Sieger Weitra erhielt 115,5 Punkte), Gradnitz landete in der Gruppe I (bis 800 Einwohner) mit 75 Punkten im Viertel ober dem Manhartsberg auf dem 13. Platz.

Unabhängig vom Wettbewerb der Landeslandwirtschaftskammer wurde in der Stadt Zwettl, in Gradnitz und in Riegers auch eine gemeindeinterne Bewertung durchgeführt, über deren Ergebnis in der nächsten Nummer von ZWETTL HEUTE -MORGEN berichtet werden wird.

## Jugendherberge in Stift Zwettl eröffnet

Seit einigen Monaten steht im Zisterzienserstift Zwettl eine öffentliche Jugendherberge zur Verfügung, in der nicht nur Kinder und Jugendgruppen bei Schullandwochen etc., sondern auch Wanderer, Radwanderer und sonstige Touristen etc. Unterkunft finden können. Die Jugendherberge wurde am 2. Juli 1983 im Rahmen einer kleinen Feier gesegnet und offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Jugend-

herberge umfaßt zwei Schlafräume und ein Leiterzimmer mit insgesamt vierundzwanzig Betten, einen Kursraum und sanitäre Anlagen. Die Preise betragen 1983 140 bis 150 Schilling für Vollpension pro Person und Tag und 50 Schilling für Nächtigung allein; dieser Nächtigungspreis ermäßigt sich auf 15 Schilling, wenn Schlafsack oder Bettzeug mitgebracht werden. Für Kindergruppen ist eine Ermäßigung möglich. Auch Halbpension bzw. Nächtigung mit Frühstück wird angeboten. Nähere Informationen erteilt das Bildungshaus Stift Zwettl, Tel.: 02822/2391, Kl. 25 (Durchwahl).

## 6. Pfadfinderflohmarkt wieder ein Erfolg

Der 6. Pfadfinderflohmarkt der Zwettler Pfadfinder fand diesmal in der Zeit vom 24. bis 26. September statt. Wie in den Jahren zuvor erfreute er sich großen Zuspruchs, und zahlreiche Kaufinteressenten wühlten sich durch das reiche Angebot. Es war nahezu alles vorhanden, was das Käuferherz begehrte.

Der Flohmarkt zählt zu den Haupteinkaufsquellen der Zwettler Pfadfinder, und es konnte auf Grund des Ergebnisses die Finanzierung des Arbeitsjahres 1983/84 dieser aktiven Jugendgruppe gesichert werden.

Die Pfadfinder danken auf diesem Weg allen Unterstützern der Veranstaltung.

Havarieschnelldienst

KAROSSERIE



SPENGLER  
MEISTERBETRIEB

Inter-Radia-Kühlerservice

ASCHAUER

Einbrennlackiererei • Rahmenrichtbank  
Original-Ersatzteile • Windschutzscheibenzentrum

3910 ZWETTL, Schwarzenauer Straße 2, Tel. 0 28 22 / 25 32



## Volksschule Friedersbach; Fassadenrenovierung

Da sich die Fassade der Volksschule Friedersbach, insbesondere auf der Hofseite, bereits in einem sehr schlechten Zustand befand, genehmigte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 4. Juli 1983 die Renovierung der Hausfassade. Die Arbeiten wurden in den Sommerferien durchgeführt.

## Errichtung eines Feuerlöschbehälters in Rudmanns

Der Gemeinderat beschloß in der Sitzung am 4. Juli 1983 die Errichtung eines Feuerlöschbehälters mit 120 Kubikmeter Fassungsvermögen in Rudmanns. Die Kosten betragen laut Kostenvoranschlag der Techn. Bauabteilung 112470 Schilling zuzüglich Umsatzsteuer. Die Errichtung dieses Feuerlöschbehälters ist trotz des Vorhandenseins einer Ortswasserleitung not-



Die renovierte Fassade der Volksschule Friedersbach.

Foto: Leutgeb

wendig, weil insbesondere in Trockenperioden der Fall eintreten könnte, daß Löschwasser in größeren Mengen nicht zur Verfügung steht.

## Sanierung des Gemeindehauses Gerotten

Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 4. Juli 1983 die notwendig gewordene Sanierung des Gemeindehauses Gerotten Nr. 12. Die Baumeister-, Tischler-, Spengler-, Maler- und Anstreicherarbeiten sowie die Installationen wurden ausgeschrieben und mit einer Gesamtsumme von 241712 Schilling inkl. Umsatzsteuer an die jeweiligen Bestbieter (alles Zwertler Gewerbetreibende) vergeben.

## Ortsbildpflege in Friedersbach

Nicht nur in der Stadt Zwertl, sondern auch in den Katastralgemeinden werden immer wieder mit vorbildlichen Hausrenovierungen und Fassadengestaltungen anerkennenswerte Beiträge zur Pflege des Ortsbildes geleistet. Als Beispiel sei hier das Haus Friedersbach Nr. 81 genannt, dessen Fassade von den Besitzern Franz und Walburga Lang in vorbildlicher Weise restauriert wurde. Die Gemeinde gratuliert ihnen hiezu und hofft, daß ihrem Beispiel viele andere Hausbesitzer folgen werden.



Das Haus Friedersbach Nr. 81.

Foto: Leutgeb

# Dipl.-Ing. SWIETELSKY

Baugesellschaft m. b. H. & Co. KG



1010 Wien - 3910 Zwertl, NO.

02 22 / 63 94 39

0 28 22 / 25 12

Moderner STRASSENBAU • HEISSMISCHANLAGE Dürnhof  
KANALBAU • Bau v. SPORTANLAGEN + SPORTBELÄGEN

## Zum Gedenken an Josef Leutgeb

Am 21. September 1983 ist der Mitgestalter dieser Zeitung, der allseits bekannte und geschätzte Lokalredakteur der Zwettler Nachrichten Josef Leutgeb nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und für alle unerwartet im 51. Lebensjahr in der Wiener Universitätsklinik verstorben.

Sein Ableben ist nicht nur ein schwerer Schicksalsschlag für seine Familie, sondern bedeutet auch einen schmerzlichen Verlust in der lokalen Presseberichterstattung.

Josef Leutgeb, der aus einer alteingesessenen Zwettler Familie stammt, begann seine journalistische Tätigkeit 1952 beim Wiener „Kurier“ und war seit 1955 beim Faber-Verlag als Redakteur tätig. Daneben betrieb er auch selbständig eine Werbeagentur und war als Fotograf und Verleger tätig. Sein Engagement galt aber nicht nur der Presseberichterstattung, sondern vor allem auch der Heimatkunde und der Zeitgeschichte. Ein ganz wesentlicher Beitrag hiezu war der von ihm herausgegebene „Waldviertler Kurier“, der viele heimatkundliche Beiträge und lokalhistorische Ereignisse der Nachwelt erhält. Vorwiegend sein Verdienst war schließlich auch die Rettung des Dürnhofes, der als ältester klöster-



licher Meierhof Mitteleuropas gilt und bereits vom Verfall bedroht war.

Auch die Gemeinde ist Josef Leutgeb auf Grund der stets guten Zusammenarbeit zu besonderem Dank verpflichtet. Sowohl bei der Herausgabe des Zwettler Heimatbuches als auch bei der Gestaltung und Herausgabe der Gemeindezeitung konnte die Gemeinde immer auf seine fachkundige Mithilfe zählen.

Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen, besonders seiner Gattin und den Söhnen, und es sei ihnen auf diesem Weg namens der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ das tief empfundene Beileid zum Ausdruck gebracht.

Die Gemeinde wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

peratur, Puls, Blutdruck, Ausscheidungen, Atmung usw.

### b) Behandlungspflege

Überwachung der Medikamenteneinnahme nach Verordnung des Arztes, Wechsel von Verbänden, Decubituspflege, Pflege und Anleitung zur Hygiene bei Patienten mit künstlichem Darmausgang usw.

### Was macht die Hauskrankenpflegeschwester?

Sie übernimmt die fachliche Pflege beim Erkrankten und die Durchführung ärztlicher An- und Verordnungen. Außerdem hat die Schwester beratende und aufklärende Funktionen, die sowohl dem kranken Menschen als auch den Angehörigen zugute kommen.

### Wie oft und wie lange kommt die Schwester?

Sie kommt je nach Erkrankung einmal täglich zum Patienten, wo dies nicht möglich oder notwendig ist, jeden zweiten bis dritten Tag bis einmal wöchentlich.

### Was macht die Schwester nicht?

Alles, was den „pflegerischen Sektor“ übersteigt und alle Tätigkeiten, die den Haushalt betreffen.

### Kosten

Je nach Einkommen des Patienten ist ein kleiner Beitrag pro Stunde an die Caritas St. Pölten zu entrichten.

### Wer kann den Dienst in Anspruch nehmen?

- Jeder Pflegebedürftige! Das kann sein:
- vor einem notwendigen Spitalaufenthalt
  - nach einer Krankenhausentlassung
  - chronisch Kranke
  - Angehörige eines Sterbenden, den sie zu Hause behalten möchten und die einer Unterstützung bedürfen.

### Um den Pflegebedürftigen über die reine Krankenpflege hinaus helfen zu können, sucht Diplomschwester Steininger Mitarbeiter, die ihr behilflich sein wollen und sich Zeit nehmen, um:

- Einkäufe zu erledigen
- einen Wohnungsputz durchzuführen
- Essen zuzubereiten (auch Diät nach Anleitung)
- Essen zu bringen
- die Nacht bei einem Kranken zu verbringen
- Wäsche zu waschen
- mit einem älteren Menschen einen Spaziergang zu machen usw.

Jeder, der hiezu bereit ist, möge sich bei Diplomschwester Steininger melden. Die Tätigkeiten brauchen nicht unentgeltlich durchgeführt werden.

## Bestellung eines Konsiliarfacharztes für Urologie

Da das Dienstverhältnis mit dem bisherigen Konsiliarfacharzt für Urologie mit Jahreswechsel aufgelöst wurde, mußte dieser Posten neu ausgeschrieben werden. Um die Betreuung von urologischen Fällen auch weiterhin zu sichern, wurde bis zum Abschluß des Verfahrens vor dem Landessanitätsrat vorläufig der Waidhofer Prim. Dr. Abdul Hak-Hagir zum Konsiliarfacharzt für Urologie bestellt.

## Sozialmedizinischer Pflegedienst

Wie bereits in der letzten Nummer von ZWETTL HEUTE - MORGEN angekündigt, steht seit 1. September 1983 in der Stadtgemeinde Zwettl NÖ in der Person der Diplomschwester Maria Steininger eine mobile Krankenschwester zur Verfügung, die ihren Sitz in der Tagesheimstätte für Behinderte in Zwettl, Landstraße 2, hat und dort jeden Mittwoch zwischen 12 und 13 Uhr unter der Tel.Nr. 02822/3512 erreichbar ist; weiters ist im Bedarfsfalle täglich ihre Anforderung über das a.ö. Krankenhaus Zwettl, Tel. Nr. 02822/2245, möglich. Es soll mit diesem sozialmedizinischen Pflegedienst eine Lücke in der gesundheitlichen Versorgung von Menschen außerhalb des Krankenhauses geschlossen werden.

### Nachstehend folgende Kurzinformation über die Hauskrankenpflege:

#### Wer übt die Hauskrankenpflege aus?

Die Hauskrankenpflege wird von einer diplomierten Krankenschwester mit mehrjähriger Berufserfahrung ausgeübt und in der Wohnung des Patienten durchgeführt.

### Ausstattung der Schwester

Um die Fahrzeit möglichst kurz zu halten und den Großteil der Arbeitszeit auf Pflege verwenden zu können, steht der Schwester ein Dienstauto zur Verfügung. Die Schwester bespricht auf Wunsch mit dem Patienten und deren Angehörigen den Ankauf von Pflegeutensilien.

### Dokumentation

Alle Pflegehandlungen und Beobachtungen werden in einem Pflegeplan aufgezeichnet. Die Schwester steht unter Schweigepflicht.

### Zusammenarbeit mit den Ärzten

Die anfallende Pflege jedes Patienten bedarf des Auftrages bzw. der Rücksprache des Arztes. Die Schwester beschränkt sich auf pflegerische Tätigkeiten, welche sich in Grund- und Behandlungspflege aufgliedern.

### a) Grundpflege

- u. a. die Körperpflege und Anleitung der Angehörigen in der Körperpflege,
- die einfache Mobilisation, wie z. B. Sitzen am Bettrand, für einen Kranken ein entsprechendes Bett besorgen usw.
- die Krankenbeobachtung, z. B. Tem-

## 8. Diplomfeier der Krankenpflegeschule

Zum achten Mal in der Geschichte der Zwettler Krankenpflegeschule konnte heuer eine Diplomfeier stattfinden. Insgesamt 22 Absolventinnen des vierten Jahrganges erhielten am 12. September 1982 im Rahmen eines Festaktes im großen Sitzungssaal des Stadtamtes Zwettl in Anwesenheit von Landesrat Liese Prokop und Landesrat Dr. Ernest Brezovszky ihre Diplome für den Krankenpflegefachdienst. Der ärztliche Leiter der Krankenpflegeschule Prim. Dr. Klaus Böhm konnte neben den beiden Landesräten als Ehrengäste auch den Landessanitätsdirektor von Niederösterreich Votr. Hofrat Dr. Wilhelm Worell, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Stadtpfarrer Franz Kaiser, zahlreiche Gemeindevertreter mit Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Vizebürgermeister Franz Pruckner an der Spitze sowie verschiedene Vertreter von Schulen, Ämtern und Behörden und die Eltern der Diplomandinnen begrüßen. Nach Grußworten von Gesundheitsstadtrat Johann Hofbauer und Ansprachen von Landesrat Dr. Ernest Brezovszky und Landesrat Liese Prokop erfolgte die Überreichung der Diplome und Broschen durch den Bürgermeister und die Schuloberin Waltraud Melzer. Sodann legten die Jungschwestern ihr Berufsgelöbnis ab. Nach Dankesworten einer Jungschwester schloß die Feier schließlich mit der Landeshymne.

### Folgende Schwestern erhielten das Diplom:

Bachofner Marianne (Auszeichnung)  
3932 Kirchberg/Walde, Süßenbach 27  
Bauer Annemarie (Erfolg)  
3925 Arbesbach 10  
Eichhorn Anna geb. Höbarth (Erfolg)  
3820 Göpfritz/Wild 27  
Eigenschink Monika (Auszeichnung)  
3950 Gmünd, Kirchengasse 27  
Guthenthaler Anita Maria (Erfolg)  
3665 Gutenbrunn 131  
Guthenthaler Fuchs Margit (Erfolg)  
3931 Schweigggers, Mannshalm 7  
Hackl Christa (Erfolg)  
3920 Groß-Gerungs, Kleingundholz 12



Diplomfeier der Krankenpflegeschule.

Foto: Leutgeb

Hahn Rosemarie (Erfolg)  
3633 Schönbach, Pernthon 1  
Haider Rosa Maria (Auszeichnung)  
3664 Martinsberg, Waldhausen 9  
Hofstetter Ingrid Ther. (Erfolg)  
3623 Kottes, Purk 39  
Höbarth Christine (Auszeichnung)  
3920 Groß-Gerungs, Oberrosenauerwald 17  
Huber Anita (Auszeichnung)  
3925 Arbesbach, Kuenringerstraße 11  
Kolm Regina Renate (Erfolg)  
3010 Zwettl, Galgenbergstraße 25  
Krapfenbauer Gertrude Gab. (Auszeichn.)  
3594 Franzen 44  
Leitgeb Andrea Maria (Erfolg)  
3623 Kottes, Pfaffenschlag 5  
Mitterröcker Gabriele (Auszeichnung)  
3920 Groß-Gerungs, Thail 27  
Öhlzelt Gertrude (Erfolg)  
3524 Grainbrunn 21  
Penz Martha (Erfolg)  
3920 Groß-Gerungs, Kleingundholz 8  
Reif Marianne (Erfolg)  
3900 Schwarzenau, Bürgerstraße 29

Rogner Karin (Erfolg)  
3943 Schrems, Neuniederschrems 20  
Rothgangl Christiane (Erfolg)  
3910 Zwettl, Bahnhofstraße 30  
Thor Karin (Auszeichnung)  
3945 Hoheneich



## Sehprüfung für Kinder

Die Landessanitätsdirektion der Nö. Landesregierung führt am 7. und 8. November 1983 jeweils ab 8.30 Uhr, im Kindergarten Zwettl, Hammerweg Nr. 3, kostenlose Untersuchungen der Sehfähigkeit von Kindern durch und weist darauf hin, daß auch bei anscheinend gesunden Kindern manchmal verborgene Sehfehler vorkommen, die man heutzutage durch vollkommen schmerzlose und für das Kind keineswegs unangenehme Methoden erkennen und einer Frühbehandlung zuführen kann.

An der Untersuchung können alle Kinder im Alter bis zu sechs Jahren teilnehmen, unabhängig davon, ob sie einen Kindergarten besuchen. Im Kindergarten nicht eingeschriebene Kinder werden allerdings erst ab einem Alter von vier Jahren untersucht.

Alle Eltern werden auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht und eingeladen, ihr Kind zur Untersuchung zu bringen.

# A & O

Täglich nah...

..täglich frisch..

..täglich

Nah & Frisch

**Große  
Auswahl  
Günstige  
Preise**

Exklusives  
Bleikristall  
Glas  
Porzellan  
Keramik  
Elektrogeschirr

in Ihrem  
Fachgeschäft



**GESCHIRR  
PORZELLAN LUX**

**3910 Zwettl, Neuer Markt 2**

**Telefon 02822/2333**

**LUX INSTALLATIONEN  
WASSER — GAS — HEIZUNG**

**3910 ZWETTL-NÖ, Neuer Markt 2, Tel. 02822/2333**

MODERNE HEIZUNGSSYSTEME FÜR ALLE BRENNSTOFFE  
SONNENKOLLEKTOREN — FUSSBODENHEIZUNGEN  
WÄRMEPUMPEN — SCHWIMMBADINSTALLATIONEN  
SAUNAAANLAGEN — BÄDER — AUSSTATTUNGSARTIKEL  
ALLE ERDGAS-INSTALLATIONEN

**IHR**   
**wasser & wärme PARTNER**

## **Ehrennadel für Werner Fröhlich**

Wie bereits in ZWETTL HEUTE - MORGEN Nr. 2/1983 kurz gemeldet, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 29. April 1983 einstimmig beschlossen, Herrn Werner Fröhlich, Zwettl, in Würdigung seiner Verdienste als Obmann des Vereins „Die Naturfreunde“ und für seine Mitarbeit beim Zwettler Heimatbuch die Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu verleihen. Diese Verleihung wurde im Rahmen eines kleinen Festaktes im Anschluß an die Gemeinderatssitzung am 4. Juli 1983 vorgenommen.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer betonte in seiner Laudatio, daß in der heutigen Zeit zwar von jedem alles abverlangt wird, daß im allgemeinen aber selten dafür gedankt wird; man sollte viel öfter herzlichen Dank sagen, und auch die Gemeinde sollte dies tun.

Er schilderte sodann den Lebenslauf des Ausgezeichneten und seine Verdienste.

Werner Fröhlich wurde am 18. November 1941 in Zwettl geboren, besuchte hier die Pflichtschule und die Handelsschule und legte schließlich am Bundesgymnasium die B-Matura ab. Er arbeitete zunächst von 1958 bis 1960 als kaufmännischer Angestellter im Betrieb seiner Mutter und trat nach der Ableistung des Präsenzdienstes bei der Flieger Tel Kompanie I in Horsching am 3. Oktober 1961 den Dienst als Vertragsbediensteter beim Bezirksgericht Zwettl an, wo er nach Ablegung der Gerichtsvollzieherprüfung und der ersten Kanzleiprüfung am 1. Dezember 1970 in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommen wurde. Nach Ablegung der Grundbuchführerprüfung und der Rechtspflegerprüfung in Zivilprozeß- und Exekutionssachen wurde er schließlich am 1. Juni 1975 auf einen Dienstposten der Verwendungsgruppe B ernannt und übt seitdem die Tätigkeit als Rechtspfleger in Zivilprozeß- und Exekutionssachen beim Bezirksgericht Zwettl aus.

Im Jahr 1963 schloß er die Ehe mit seiner Gattin Elfriede, geb. Anderl, welcher zwei Kinder, nämlich Brigitte, geb. 1965, und Gerald, geb. 1970, entsprossen.

Werner Fröhlich übt seit 1969 die Funktion des Obmannes der Zwettler Naturfreunde aus und setzte seit dieser Zeit wesentliche Akzente, wie z. B. die Schaffung



**Bürgermeister Ewald Biegelbauer überreicht Werner Fröhlich die Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ samt Urkunde.**

Foto: Leutgeb

des Zwtler Kulturpfades und Herausgabe eines Führers, die Organisation von internationalen Wandertagen mit originellen Erinnerungsgeschenken, die Schaffung einer Zwtler Wandernadel; daneben galt sein Bemühen stets dem Natur- und Umweltschutz, und es sind ihm viele konstruktive Vorschläge zur Reinhaltung und Säuberung der Landschaft, zur Schaffung von Wanderwegen usw. zu verdanken.

Neben weiteren Hobbys, wie Sammeln alter Schallplatten und Fotoapparate und Wandern, widmet er sich vor allem dem Fotografieren, und er genießt in Zwtl den Ruf eines ausgezeichneten Hobbyfotografen. Vor allem in dieser Eigenschaft hat er sich bei der Gestaltung der zwei Bände des Zwtler Heimatbuches wesentliche Verdienste erworben und auch viele aus seinem Besitz stammende alte Aufnahmen zur Verfügung gestellt.

Beachtung verdient auch sein Engagement in der Zwtler Theatergruppe, deren Aufführungen von den Zwtlern sehr geschätzt werden.

Seitens der ÖVP-Fraktion entbot Vizebürgermeister Franz Pruckner und seitens der SPÖ-Fraktion Stadtrat Josef Hölzl die herzlichsten Glückwünsche zu der verdienten Ehrung.

Werner Fröhlich bedankte sich mit herzlichen Worten, betonte, daß seine Mitarbeit beim Zwtler Heimatbuch als Zwtler selbstverständlich gewesen sei und er die ihm zugekommene Ehrung nicht für sich allein in Anspruch nehme, sondern daß ihn bei seinen verschiedenen Aktivitäten stets ein Team von Mitarbeitern unterstützt hätte, denen er dafür herzlich danke.



**P. Martin Strauß (links) bei der Segnung der Tragkraftspritze der FF Rudmanns. Rechts Feuerwehrkommandant Franz Eibensteiner und Patin Hildegard Kastner.** Foto: Pöll

## 100 Jahre Feuerwehr Rudmanns

Die Freiwillige Feuerwehr Rudmanns feierte am 18. und 19. Juni 1983 in Edelhof ihr 100jähriges Bestandsjubiläum, was auch zum Anlaß genommen wurde, um eine neue Tragkraftspritze zu segnen und ihrer Bestimmung zu übergeben. In Verbindung mit diesen Feierlichkeiten wurden auch der Abschnittsfeuerwehrtag des Feuerwehrabschnittes Zwtl und der 19. Leistungsbewerb dieses Abschnittes durchgeführt, an dem sich 78 Bewerbs-

gruppen aus dem Verwaltungsbezirk beteiligten. Die Bewerbe brachten folgendes Ergebnis:

### Gäste - Silber, Klasse A:

1. Purk I (393)
2. Wurmbrand (385)
3. Ottenschlag I (370)

### Gäste - Bronze, Klasse A:

1. Thaua (395)
2. Ottenschlag I (394)
3. Ottenschlag II (394)

### Gäste - Silber, Klasse B:

1. Thaua II (380)

### Gäste - Bronze, Klasse B:

1. Thaua II (396)

### Abschnitt - Silber, Klasse A:

1. Oberstrahlbach (369)
2. Merzenstein (367)
3. Siebenlinden (364)

### Abschnitt - Bronze, Klasse A:

1. Großhaslau (385)
2. Jagenbach (384)
3. Gerotten (382)

### Abschnitt - Bronze, Klasse B:

1. Stift Zwtl (396)

## ORF-Bäderkonzert aus Zwtl

Am 3. September 1983 wurde vom ORF-Landesstudio Niederösterreich aus dem Freibad in Zwtl das Bäderkonzert übertragen. Moderator der zwei Stunden dauernden Sendung war Johannes Hoppe. Neben der Erfüllung zahlreicher Musikwünsche von Hörern aus Zwtl standen ein Wettspiel im Wasser, Interviews mit Rudi Nemeček, dem Tormann der Zwtler Fußballmannschaft Johann Resch, Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Stadtrat Leopold Rechberger auf dem Programm.



**Moderator Johannes Hoppe interviewt den Zwtler Tormann Johann Resch (links) beim ORF-Bäderkonzert.** Foto: Leutgeb

# SPLECHTNA-MODEN

## MANTELWOCHE 7.-17.10.1983



## Offener Brief des Bürgermeisters an einen Sportplatzgegner

Mitte August ging allen Zwertler Haushalten eine Postwurfsendung zu, in der ein Herr Josef Gössl aus Zwertl in sehr unsachlicher Weise das geplante Projekt einer Sportanlage in Zwertl angriff. Der Bürgermeister antwortete ihm in Form eines offenen Briefes, der auch den Lokalzeitungen zur Verfügung gestellt wurde. Damit dieser offene Brief ebenfalls alle Haushalte erreicht, wird er nachstehend wiedergegeben:

Werter Herr Gössl!

Mit Aufmerksamkeit habe ich Ihre den Zwertler Haushalten zugekommene Abhandlung gelesen, in der Sie sich ausführlich mit dem Projekt einer Sportanlage in Zwertl und mit wirtschaftlichen Fragen unserer Stadt befassen. Ich war etwas verwundert, weil es bei ernstzunehmenden Publizisten an und für sich üblich ist, vor einer Veröffentlichung über eine Sachmaterie auch jene Institution zu befragen bzw. zu hören, die für den Vollzug dieser Sachmaterie in erster Linie verantwortlich ist. Da diese Vorgangsweise von Ihnen nicht eingehalten wurde, andererseits aber Ihre Veröffentlichung viele sachliche Unrichtigkeiten enthält und daher nicht unwidersprochen bleiben kann, sehe ich mich veranlaßt, auf brieflichem Weg hiezu Stellung zu nehmen. Ich werde diesen Brief auch den Lokalzeitungen zwecks allfälliger Veröffentlichung zur Verfügung stellen.

Vorausschicken möchte ich, daß ich mich hiebei nicht Ihres polemischen und teilweise beleidigenden Stils bedienen werde, da dies nicht meine Art ist. Ich werde mich vielmehr bemühen, sachlich und korrekt auf die von Ihnen aufgeworfenen Fragen einzugehen. Weiters möchte ich vorwegnehmen, daß ich — um Wiederholungen zu vermeiden — nicht mehr näher das Sportplatzprojekt erörtern werde, weil dieses bereits in öffentlichen Publikationen mehrfach dargelegt wurde und zuletzt auch in Form eines Modells in der Sparkasse der Bevölkerung vorgestellt wurde. Wenn dieses Modell, das von Schülern der Polytechnischen Schule unentgeltlich hergestellt wurde, vielleicht nicht ganz maßstabgetreu und vollständig gewesen sein sollte, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Planung im Detail noch flexibel zu sein hat, weil einige Dinge, wie z.B. wasserrechtliche Fragen, nicht endgültig geklärt sind. Wenn Sie in diesem Zusammenhang von „Täuschungsversuchen“ sprechen, so kann ich das nur als grobe Unterstellung bezeichnen. Es entbehrt auch völlig jeder Grundlage, daß das Modell auf Grund von Interventionen von Privatpersonen „schleunigst“ wieder entfernt wurde. Wahr ist vielmehr, daß die Sparkassenleitung von sich aus das Modell wieder entfernte, nachdem es schon einige Zeit aufgestellt war und anzunehmen war, daß sich die daran Interessierten bereits informiert hatten.

Wenn Sie davon sprechen, daß der Bau eines neuen Krankenhauses, der Kläranlage oder die Bemühungen für den Fremdenverkehr mit den Fußballplätzen auf eine Stufe gestellt werden, so ist dies ebenfalls unrichtig. Allein aus der zeitlichen Abfolge der Projekte läßt sich deren

Wichtigkeit ablesen: 1972 war Baubeginn des neuen Krankenhauses, zur gleichen Zeit wurde mit der Projektierung der Kläranlage begonnen und in der Folge auch weitere wesentliche Projekte verwirklicht, wie Schulneubauten, Kindergartenerrichtungen, Ausstattung von Feuerwehren, Straßen- und Güterwegebau, wichtige Vorarbeiten für die Kuenringerausstellung im Stift Zwertl und erst jetzt soll eine neue Sportanlage entstehen.

Sie behaupten, daß der weitaus größere Teil der Zwertler Gemeindebürger dem Sportplatzprojekt ablehnend gegenübersteht, es aber infolge des Meinungsdrucks nur ein kleiner Teil wagt, sich offen als Gegner zu deklarieren. Ich muß schon sagen: Sie scheinen von der Waldviertler Bevölkerung und insbesondere von unseren Zwertler Mitbürgern keine gute Meinung zu haben. Wären Sie in der Gemeindeverwaltung tätig, würden Sie bald anders denken. Die Bevölkerung trägt sehr wohl ihre Anliegen und Beschwerden an die Gemeinde heran. Die Gemeinde ist nun einmal die unterste Verwaltungsinstante und viele Vorsprachen im Stadttamt oder beim Bürgermeister beweisen, daß der Bürger mit seinen Problemen in erster Linie zur Gemeinde kommt. Sollte tatsächlich ein größerer Teil der Bevölkerung gegen das Sportplatzprojekt sein, so hätte dies sicher seinen Widerhall gefunden. Daß dem aber nicht so sein dürfte, zeigt eine von einer Privatperson gegen das Projekt gestartete Unterschriftenaktion, deren Ergebnis bisher offensichtlich so dürrig war, daß es der Öffentlichkeit vorzuenthalten wurde.

Wenn Sie die im Zwertler Gemeinderat vertretenen beiden Parteien als Einheitspartei bezeichnen, die stets als ein Geist und eine Seele auftreten, so muß ich dazu feststellen, daß in einzelnen Sachfragen die Vorstellungen der beiden Parteien durchaus voneinander abweichen. Ich habe mich aber als Bürgermeister stets um eine konstruktive Zusammenarbeit bemüht und werde mich auch weiterhin darum bemühen; dies in der Erkenntnis, daß Zusammenarbeit und Konsenspolitik für die Gemeinde und ihre Bürger stets nützlicher und fruchtbringender gewesen ist als Streit und parteipolitische Auseinandersetzung.

Wenn Sie meinen, Hauptschullehrer dominieren das öffentliche Leben in unserer Gemeinde, so muß ich Ihnen die berufliche Zusammensetzung unseres Gemeinderates vor Augen führen: Er besteht aus vierzehn Landwirten, dreizehn Beamten und Angestellten, sieben Gewerbetreibenden und Freiberuflern und lediglich drei Angehörigen des Lehrberufes, hievon einem Hauptschullehrer, einem AHS-Lehrer und mir, der ich in der Schulverwaltung tätig bin. Die Zahl der insgesamt zwölf geschäftsführenden Gemeinderäte (Stadträte) setzt sich aus fünf Landwirten, drei Beamten und Angestellten, drei Gewerbetreibenden und Freiberuflern und einem Lehrer zusammen.

Sie sprechen sodann davon, daß unsere Stadt „vom Schwanz her aufgezümt“ werde, da seit Jahr und Tag ausschließlich die Infrastruktur ausgebaut werde, aber die wirtschaftliche Potenz stagniere. An anderer Stelle wiederum kritisieren Sie, daß die von der Gemeinde gesetzten infrastrukturellen Maßnahmen zu wenig seien. Ohne auf diesen Widerspruch näher eingehen zu wollen, möchte ich hiezu und zur wirtschaftlichen Situation unserer Stadt im allgemeinen folgendes feststellen:

Man versteht unter Infrastruktur herkömmlicher Weise den wirtschaftlich-organisatorischen Unterbau einer hochentwickelten Wirtschaft; gerade in der heutigen Situation ist das Vorhandensein eines solchen Unterbaues wesentliche Voraussetzung für die Neugründung von Betrieben, deren Notwendigkeit auch sie nicht bestreiten. Die Gemeinde hat sich in den letzten Jahren redlich bemüht, diese Infrastruktur zu schaffen. Sie hat in Zusammenarbeit mit der Nö. Raumordnungs-, Betriebsansiedlungs- und Strukturverbesserungs-Ges.m.b.H. Industriegründe angekauft und sie mit erheblichen finanziellen Aufwendungen aufgeschlossen. Darüber hinaus hat bis jetzt noch jeder Interessent für eine Betriebsneugründung die volle Unterstützung der Gemeinde genossen und in einer vielfachen Anzahl von Vorsprachen und Interventionen bei den zuständigen Stellen des Landes und des Bundes wurde stets auch versucht, den Betrieben finanzielle Unterstützung zu vermitteln. Die von Ihnen verlangten längerfristigen oder ständigen Förderungen von Betrieben durch die Gemeinde wie Transportkostensätze, Finanzierung einer Verkaufsorganisation, entsprechen ganz sicher nicht dem in Österreich praktizierten System der freien Marktwirtschaft, sondern erinnern eher an Planwirtschaft. Ganz abgesehen davon, daß die Gemeinde nicht imstande ist die Mittel für derartige Förderungen aufzubringen, ist es auch nicht Aufgabe der Gemeinde, derart lenkend einzugreifen. Die Gemeinde hat, wie auch das Land und der Bund, lediglich die Rahmenbedingungen zu schaffen, in der sich die Wirtschaft frei entfalten kann.

Nicht richtig ist es auch, daß die wirtschaftliche Potenz der Stadt Zwertl auf niedrigem Niveau stagniert. So stieg z.B. das Aufkommen an Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital von 1976 bis 1981 um 81%, das Aufkommen an Gewerbesteuer nach der Lohnsumme um 84%. Auch die Einwohnerstatistik für die Stadt Zwertl ist keineswegs so negativ, wie Sie sie darstellen. So hatte das Stadtgebiet von Zwertl bei der letzten Volkszählung trotz allgemeiner Abwanderungsquote sogar eine Zunahme von 40 Personen zu verzeichnen, welche lediglich von der überproportionalen Abnahme der Bevölkerung in den ländlichen Katastralgemeinden (Zwertl besitzt immerhin deren 61) überkompensiert wurde. Daß Zwertl in den letzten Jahren einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt hat, kann auch daraus gesehen werden, daß breite Käuferschichten aus den benachbarten Bezirken nach Zwertl kommen. Die vielen fremden Autokennzeichen an einem Wochentag in Zwertl geben hierüber reichlichen Aufschluß. Dies stellt einen nicht unwesentlichen Mittelzufluß nach Zwertl dar, der vielfach nicht beachtet wird.

Was den Konkurs der Firma Berein betrifft, so ist nicht ersichtlich, inwieweit hier die Gemeinde eine Schuld treffen sollte. Auch haben Sie mich nur unvollständig zitiert: Ich habe bei der damaligen Diskussion im Gasthaus Schrammel zum Ausdruck gebracht, daß mir jede Lösung recht ist, die eine Weiterführung des Betriebes bedeutet. Schließlich konnte auch ein Betriebsnachfolger gefunden werden, der den Betrieb weiterführte und heute 23 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Mitarbeiter sind sicherlich froh, daß sie wieder einen Arbeitsplatz gefunden und damit ihre Existenz und die ihrer Familie gesichert haben.

Wenn Sie eine Zwettler Großhandelsfirma etwas abwertend als „größten Importeur nach Zwettl“ apostrophieren, so kann ich dazu nur sagen, daß er gleichzeitig auch der größte Exporteur ist und daß wir Zwettler stolz darauf sein können, solche gut geführten und erfolgreichen Unternehmen zu besitzen, deren Existenz nicht davon abhängt, mit wieviel Förderungsmitteln der öffentlichen Hand sie rechnen können.

Sie werfen mir vor, daß ich stets nur von der erfolgreichen Einkaufsstadt und Schulstadt Zwettl spreche. Sie scheinen bisher von Gemeindeangelegenheiten wenig Notiz genommen zu haben, sonst müßten Sie nämlich wissen, daß ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit immer wieder auf die wirtschaftlichen und strukturellen Probleme unserer Region hingewiesen habe. Auch Ihre Behauptung, daß sich die Gemeindefunktionäre nicht ausreichend um eine wirtschaftliche Besserung unserer Region bemühen, weil Betriebsansiedlungen „ein gewisses Risiko inkludieren“ und man sich hiebei die „politischen Finger verbrennen“ könne, muß ich als Unterstellung zurückweisen. Wenn die Gemeinde nicht an Betriebsansiedlungen interessiert wäre, hätte sie z.B. nicht um 6,5 Mio. Schilling Industriebrände aufschließen brauchen; oder sie hätte den Vorschlag der Sportplatzgegner aufgreifen können, die Sportanlage im Industriegebiet zu errichten.

Zu Ihrer Bemerkung über den pragmatisierten Arbeitsplatz darf ich Ihnen mitteilen, daß, als ich meine eigene Berufsausbildung abgeschlossen hatte, von einer Pragmatisierung beileibe keine Rede sein konnte. Ich bekam vielmehr zwei Jahre überhaupt keine Anstellung im öffentlichen Schuldienst, wäre aber damals nicht auf den Gedanken gekommen, politische Mandatäre hierfür verantwortlich zu machen.

Sie behaupten, ich laufe — offensichtlich in völliger Unkenntnis der Probleme und der Meinungsbildung in der eigenen Partei — immer noch dem Geld für neue Fußballplätze nach. Ich darf Ihnen hiezu versichern, daß ich seit sieben Jahren auch dem Geld für den Neubau des Krankenhauses, für die Aufschließung des Industriegebietes, für den Neubau einer zentralen Kläranlage, für den Straßenbau und für viele andere Projekte, und nur in letzter Zeit speziell auch dem erforderlichen Geld für eine Sportanlage, nachlaufe.

Sie stellen die Frage nach dem gesundheitlichen Wert des Fußballsportes, da diese Sportart eine der verletzungsintensivsten sei. Nun, eine der verletzungsintensivsten Sportarten ist wohl auch der Schisport; hat man aber jemals davon gehört, daß aus diesem Grund der Neubau von Schiliften verhindert worden wäre?

Genauso oberflächlich wie die Bevölkerung und die Gemeindeverwaltung schätzen Sie schließlich auch Einzelpersonen

ein: Wer den Obmann der Zwettler Naturfreunde Werner Fröhlich kennt, weiß, daß er sich nicht durch Verleihung einer Ehrennadel mundtot machen läßt. Diese wurde ihm auf Grund eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses für seine hervorragende Mitarbeit vor allem bei den zwei Bänden des Zwettler Heimatbuches, aber auch für sein langjähriges Engagement als Funktionär der Naturfreunde verliehen. Werner Fröhlich hat durch seine vielen Aktivitäten und seine konstruktive Mitarbeit in allen Belangen für den Natur- und Umweltschutz in Zwettl und somit für die Allgemeinheit wesentlich mehr geleistet, als all die Briefschreiber und Initiatoren von Zeitungsartikeln in den letzten Monaten.

Ich muß mich auch gegen den Vorwurf zur Wehr setzen, man habe Herrn Fürst-Hammerschmid unter Druck gesetzt; das Projekt der Zwettlbachverlegung wurde von den Technikern unter größtmöglicher Berücksichtigung der Anrainerinteressen erstellt und in einem gesetzmäßigen behördlichen Verfahren abgehandelt, wie es in einem Rechtsstaat üblich ist. Es bleibt selbstverständlich jeder Partei unbenommen, sich in einem solchen Verfahren eines Rechtsbeistandes oder eines privaten Sachverständigen zu bedienen; daß aber andernfalls Herr Fürst von den „Gemeindevätern überrannt“ worden wäre, ist eine Schlußfolgerung, die zwar der Grundtendenz Ihrer Ausführungen entspricht, einer objektiven Überprüfung aber sicher nicht standhalten würde.

Schließlich auch ein Wort zur Gemeindezeitung: Mangels vorheriger Recherchen ist Ihnen natürlich entgangen, daß die seit 1978 erscheinenden Bürgermeistermitteilungen „ZWETTL HEUTE - MORGEN“ der Gemeinde keine Kosten verursachen, da sie durch Inserate finanziert werden. Auch ist die Information der Gemeindeglieder eine gesetzliche Verpflichtung des Bürgermeisters. Die Zeitung wird im übrigen von den Bewohnern unserer Gemeinde geschätzt und stellt außerdem, zumal sie zusätzlich auch an viele auswärtige Adressanten versendet wird, auch für die Zwettler Wirtschaft eine zusätzliche Werbemöglichkeit dar.

Die von Ihnen geforderte Installation eines fachkundigen Stadtrates für Wirtschaftsentwicklung und Betriebsansiedlung ist bereits realisiert, weil die Gemeinde in der Person des Dipl.-Ing. Ewald Schwarz einen solchen fachlich versierten Stadtrat bereits besitzt. Auch er sieht sich aber nicht imstande, das europäische und österreichische Wirtschaftsgeschehen entscheidend zugunsten Zwettls zu beeinflussen.

Wenn Sie meine Dienstreisen interessieren, so bin ich gerne bereit, Ihnen hierüber Aufschluß zu geben. Es steht mir nicht — wie in manchen anderen kleineren Gemeinden — ein Dienstwagen mit Chauffeur zur Verfügung, sondern ich ab-

solviere meine Dienstreisen mit meinem privaten PKW gegen teilweise Abgeltung der tatsächlichen Kosten in Form des amtlichen Kilometergeldes. Ich war erst ein einziges Mal bei Frau Landesrat Prokop und spreche relativ selten im Bundesministerium für Unterricht und Kunst vor, war aber zweifellos schon viel öfter mit Betriebsinteressenten bei der Nö. Raumordnungs-, Betriebsansiedlungs- und Strukturverbesserungs-Ges.m.b.H. und bei den für die Förderung von Betriebsansiedlungen zuständigen sonstigen Stellen des Landes und des Bundes, leider mit nicht annähernd so großem Erfolg wie bei den erstgenannten Dienststellen.

Schließlich noch ein Wort zu Ihren Ausführungen über die Höhere Lehranstalt bzw. Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe. Diese Schule wurde zwar von mir als Bürgermeister gefordert und ich habe mich für die Gründung einer solchen Schule in Zwettl entsprechend eingesetzt; der Gedanke wurde aber sodann vom Institut der Schulschwestern aufgenommen und die Schule mit Billigung der Schulbehörden von diesem Institut als Privatschule errichtet. Die Gemeinde ist daher nicht Schulerhalter. Im Gegensatz zu Ihrer Behauptung ist aber dieser Schultyp schulpolitisch überhaupt nicht umstritten. Er ist vielmehr auch bei den Unternehmern sehr beliebt und erleichtert den Absolventinnen dieser Schule den Eintritt in das Berufsleben.

Was schließlich meine Funktion als Bürgermeister betrifft, darf ich Ihnen versichern, daß ich keineswegs an diesem Amt hänge; wer allerdings in Zukunft in Zwettl Bürgermeister sein wird, entscheiden nicht Publikationen wie die Ihrige, sondern in demokratischer Weise im Frühjahr 1985 die Wähler bei der Gemeinderatswahl bzw. die Gemeinderäte bei der darauffolgenden Bürgermeisterwahl.

Abschließend möchte ich nochmals feststellen, daß mir der von Ihnen eingeschlagene Weg nicht richtig erscheint: Halbwahrheiten, Unterstellungen und Polemiken sind kein geeignetes Mittel, um einer Sache zu dienen. Jene, die sich ihrer bedienen, geben zwar vor, für Zwettl engagiert zu sein; in Wahrheit aber schaden sie damit unserer Stadt, weil Publikationen dieser Art eine negative Werbung darstellen.

Dessen ungeachtet lade ich Sie, werter Herr Gössl, zu einem Gespräch ein und bin gerne bereit, die von Ihnen aufgeworfenen Fragen sachlich und emotionslos zu erörtern. Ich habe immer zum Ausdruck gebracht, daß ich für konstruktive Mitarbeit eines jeden Bürgers dankbar bin.

Mit Grüß

Ewald Biegelbauer



# SCHUH STOLZ

...dazu die passende Handtasche

3910 Zwettl, Kirchengasse 1, Tel. 02822/2294 — Filiale: Schuhmarkt 61, Landstraße

# EHRUNGEN

## Goldene Hochzeiten

- 20. August 1983  
Ignaz und Anna Einfalt  
Friedersbach 5
- 7. September 1983  
Franz und Karoline Hahna  
Karl Werner-Straße 14, Zwettl
- 17. September 1983  
Johann und Maria Kurz  
Unterrabenthan 5
- 26. September 1983  
Franz und Maria Schwarzinger  
Böhmhög 3

## Geburtstage

### 94. Geburtstag

- 19. August 1983  
Leopoldine Traxler  
Klosterstraße 2, Zwettl

### 93. Geburtstag

- 18. August 1983  
Rosa Helmreich  
Jagenbach 39
- 28. August 1983  
Johann Frei  
Schickenhof 3
- 11. September 1983  
Theresia Harrauer  
Feldgasse 40, Zwettl

- 14. September 1983  
Maria Siedl  
Syrnauer Straße 10, Zwettl

### 91. Geburtstag

- 29. Juli 1983  
Leopoldine Berger  
Klosterstraße 2, Zwettl

- 10. August 1983  
Josef Kienmaier  
Jagenbach 15

### 90. Geburtstag

- 1. September 1983  
Maria Ploderwaschl  
Waldhams 19

## Altabt Ferdinand Gießauf feierte 70. Geburtstag

Der frühere Abt des Zisterzienserstiftes Zwettl Prälat Ferdinand Gießauf feierte am 15. August 1983 die Vollendung seines 70. Lebensjahres. Aus diesem Anlaß besuchten ihn Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner und Stadtrat Leopold Rechberger in Zistersdorf, wo er derzeit wohnhaft ist, und überbrachten ihm die Grüße und Glückwünsche der Stadtgemeinde Zwettl.

Ferdinand Gießauf, der sein Amt als Abt des Stiftes Zwettl vor einigen Jahren aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt hatte, wurde am 15. August 1913 in Ulmerfeld geboren. Nach Besuch der Pflichtschule absolvierte er das Gymnasium in Seitenstetten und maturierte dort 1932. Am 14. August 1932 trat er in das Zisterzienserstift Zwettl ein und wurde am 29. Juni 1937 zum Priester geweiht. Von 1938 bis 1942 war er in Schweiggers, Zwettl und Eisgarn als Kaplan und in Friedersbach als Pfarrprovisor tätig. Nachdem ihm von den Nationalsozialisten ein Lehr- und Predigtverbot auferlegt worden war, wirkte er bis 1945 in der Diözesanfinanzkammer und nachher wieder im Stift Zwettl in verschiedenen Funktionen, so u. a. von 1947 bis 1955 auch als Leiter des Sängerknabenkonviktes. 1957 wurde er zum Prior gewählt und 1961 zum vierundsechzigsten Abt des Stiftes Zwettl. Er ist Träger verschiedener Auszeichnungen, so u. a. des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich; 1978 verlieh ihm der Bundespräsident den Titel „Ökonomierat“.

Altabt Ferdinand Gießauf wird durch seine menschliche, hilfsbereite Wesensart allen Zwettlern stets als väterlicher Freund in Erinnerung bleiben. Wir dürfen ihm auf diesem Wege auch für die stets vorbildliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde und das Verständnis für die Anliegen der Gemeinde nochmals auf das Herzlichste danken und ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Gottes Segen wünschen.



Altabt Ferdinand Gießauf.

Foto: Leutgeb

## Geistlicher Rat Johann Rametsteiner feiert Diamantenes Priesterjubiläum

Der Pfarrer von Schloß Rosenau, Geistlicher Rat Johann Rametsteiner, konnte im Alter von 83 Jahren am 10. Juli 1983 sein 60jähriges Priesterjubiläum und gleichzeitig die 50jährige Tätigkeit als Pfarrer in Schloß Rosenau feiern. Unter den zahlreichen Gratulanten, die mit dem Jubilar die hl. Messe feierten, befanden sich auch Bischof Dr. Alois Stöger, Dechant Kanonikus Alois Fröhlich, zahlreiche weitere geistliche Herren, Bezirksschulinspektor Regierungsrat Dr. Franz Trischler und Dr. Stefan Hradil von der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, der Obmann des Museumsvereines Schloß Rosenau Dr. Anton Denk und Volksschuldirektor Franz Prinz, welcher namens des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates gratulierte.

Wir entbieten dem Jubilar auf diesem Weg nochmals die herzlichsten Glückwünsche für sein seltenes Jubiläum.

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NO, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3, (gleichzeitig Verlagsort). Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Hersteller: Faber Druck- und Verlagsges.m.b.H., 3500 Krems, Wiener Straße 127, (gleichzeitig Herstellungsort). Gestaltung und Werbeeinschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Syrner Straße 8a, Telefon 02822/2379. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.



Geistl. Rat Johann Rametsteiner erhielt vom Bürgermeister als Ehrengeschenk anlässlich des Diamantenen Priesterjubiläums ein Meßbuch.

Foto: Leutgeb

# Standesamt

## Geburten



21. Mai 1983  
**Regina**, 2. Kind  
**Anderst** Berthold und Eva  
Jagenbach 89
9. Juni 1983  
**Andrea**, 9. Kind  
**Jank** Josef und Margareta  
Merzenstein 24
16. Juni 1983  
**Christina**, 3. Kind  
**Bauer** Wilhelm und Herta  
Zwettl, Bahnhofstraße 28
28. Juni 1983  
**Gerhard**, 2. Kind  
**Breineßl** Gerhard und Judith  
Zwettl, Forstgasse 7
28. Juni 1983  
**Harald**, 4. Kind  
**Thaller** Erich und Monika  
Jagenbach 19
2. Juli 1983  
**Christopher**, 2. Kind  
**Haas** Werner und Elisabeth  
Zwettl, Brunnengasse 4
9. Juli 1983  
**Thomas**, 1. Kind  
**Bretterbauer** Erwin und Waltraud  
Zwettl, Weitraer Straße 20/1
12. Juli 1983  
**Michael**, 2. Kind  
**Traschl** Alois und Elfriede  
Jagenbach 45
28. Juli 1983  
**Philipp Roland**, 4. Kind  
**Rathbauer** Adolf und Johanna  
Bösenneuzen 2
31. Juli 1983  
**Ingrid**, 2. Kind  
**Trappl** Erwin und Elfriede  
Oberstrahlbach 48
10. August 1983  
**Jürgen**, 1. Kind  
**Vogler** Franz und Herta  
Hörmanns 9
10. August 1983  
**Stefan**, 2. Kind  
**Berger** Ing. Johann und Dorothea  
Zwettl, Goethestraße 33
13. August 1983  
**Elisabeth**, 4. Kind  
**Hausleitner** Rudolf und Elfriede  
Zwettl, Hammerweg 2
14. August 1983  
**Roland**, 3. Kind  
**Gruber** Hermann und Angela  
Zwettl, Haydnstraße 21
14. August 1983  
**David Gerhard**, 2. Kind  
**Lang** Gerhard und Corinna  
Moidrams 35
18. August 1983  
**Michael**, 1. Kind  
**Siedl** Leopold und Maria  
Zwettl, Nordweg 29/1/5
21. August 1983  
**Andreas**, 2. Kind  
**Hahn** Rudolf und Johanna  
Niederneustift 23
29. August 1983  
**Helene**, 3. Kind  
**Peherstorfer** Herbert und Renate  
Jagenbach 9

## Eheschließungen



20. Mai 1983  
**Franz Wally**  
Montagetischler  
Mayerhöfen 14  
**Regina Weiß**  
Haushälterin  
Gmünd, Lagerstraße 12/1/9
10. Juni 1983  
**Christian Aichinger**  
Maurer  
Großgundholz 25  
**Gertrud Kurz**  
Einzelhandelskaufmann  
Jahrgs 9
10. Juni 1983  
**Franz Gruber**  
Versicherungsangestellter  
Waldrandsiedlung 33  
**Maria Artner**  
Küchengehilfin  
Ratschenhof 6
10. Juni 1983  
**Peter Koppensteiner**  
Elektromechaniker  
Unterrabenthan 27  
**Sabine Weber**  
Haushalt  
Zwettl, Propsteigasse 7
13. Juni 1983  
**Josef Maurer**  
Tischler  
Kleinmeinharts 6  
**Roswitha Beneder**  
Kaufm. Angestellte  
Dietmanns 20
17. Juni 1983  
**Alois Kuschal**  
Hilfsarbeiter  
**Annemarie Woldrich**  
Hausfrau  
Schwarzenau, Einzeile 3
20. Juni 1983  
**Johann Bauer**  
Tischlergeselle  
Unterrosenauerwald 13  
**Renate Neunteufel**  
Haushaltsgehilfin  
Unterrosenauerwald 17
20. Juni 1983  
**Harald Weißenhofer**  
Kaufm. Angestellter  
Schloß Rosenau 20  
**Ingrid Koppensteiner**  
Kaufm. Angestellte  
Unterrabenthan 27
24. Juni 1983  
**Horst Mayer**  
Elektrotechniker  
Niederneustift 37  
**Christa Hofmann**  
Handelsangestellte  
Rudmanns 31
1. Juli 1983  
**Manfred Teuschl**  
Forstarbeiter  
Germanns 13  
**Doris Bruckner**  
Einzelhandelskaufmann  
Großhaslau 33
1. Juli 1983  
**Johann Pollak**  
Schlosser  
Höhenberg 28  
**Andrea Wagner**  
Handelsschulabsolventin  
Dorf Rosenau 22



1. Juli 1983  
**Johann Graf**  
Betriebsleiter  
Joching 29  
**Pauline Rabl**  
Diplom-Bürokaufmann  
Syralfeld 25
8. Juli 1983  
**Johann Radinger**  
Landwirt  
Schagges 14  
**Gertrud Schwarz**  
Haushalt  
Jagenbach 21
8. Juli 1983  
**Gerhard Stütz**  
Beamter  
Freistadt, Prunnerstraße 10  
**Elisabeth Mayer**  
Hauptschullehrer  
Edelhof 3
15. Juli 1983  
**Christian Rosenmayr**  
Student  
Zwettl, Gerungser Straße 18  
**Eva Schulmeister**  
Studentin  
Zwettl, Gerungser Straße 18
22. Juli 1983  
**Anton Kirchner**  
Bundespolizeibeamter  
Rudmanns 55  
**Christa Lang**  
Schülerin  
Pfaffings 7
22. Juli 1983  
**Ing. Josef Schnepf**  
Nachrichtentechniker  
Dorfstetten, Forstamt 12  
**Eva Lebinger**  
Büroangestellte  
Zwettl, Brühlgasse 9
25. Juli 1983  
**Franz Neulinger**  
Chemotechniker  
Jagenbach 12  
**Bozena Helena Oleksiak**  
Sekretärin  
Wien, Garbergasse 8
26. Juli 1983  
**Manfred Jeschko**  
Maurer  
Niederneustift 40  
**Herta Müller**  
Küchengehilfin  
Dorf Rosenau 23
29. Juli 1983  
**Franz Schulmeister**  
Glasereselle  
Unterrabenthan 4  
**Eva Herta Gabler**  
Kontrollor des Nö. Landesschulrates  
Gmünd, Schloßparkgasse 7
29. Juli 1983  
**Johann Kolm**  
Krafftfahrer  
Gradnitz 15  
**Gertrud Topf**  
Einzelhandelskaufmann  
Gerotten 39
29. Juli 1983  
**Dr. Rainer Dieter Brandstetter**  
Rechtsanwaltsanwärter  
Rastenfeld 53  
**Rosa Prinz**  
Studentin  
Zwettl, Florianigasse 2

5. August 1983  
Erwin **Schierhuber**  
Fachgruppensekretär  
Neuhof 4  
Bernadette **Almeder**  
Sparkassenangestellte  
Oberhof 15
10. August 1983  
Herbert **Fröschl**  
Zimmerer  
Großweißenbach 32  
Walburga **Lang**  
Hausgehilfin  
Friedersbach 81
12. August 1983  
Hubert **Wieland**  
Tapezierer  
Großgerungs 8  
Ingrid **Holsteiner**  
Diplomkrankenschwester  
Gutenbrunn 14
12. August 1983  
Josef **Grünstäudl**  
Koch  
Neumelon 10  
Hildegard **Wally**  
Vertragsbedienstete  
Mayerhöfen 6
12. August 1983  
Thomas **Haller**  
Student  
Geras, Hauptstraße 11  
Andrea **Horak**  
AHS-Lehrer  
Zwettl, Weitraer Straße 24
18. August 1983  
Manfred **Rogner**  
Gießer  
Eschabruck 31  
Mathilde **Hauer**  
Hausfrau  
Eschabruck 31
18. August 1983  
Johann **Kugler**  
Landwirt  
Thaures 3-4  
Ilse **Eichinger**  
Haushalt  
Rieggers 35
19. August 1983  
Heinrich **Wagner**  
Postbediensteter  
Zwettl, Oberhof 24  
Anna **Haider**  
Verkäuferin  
Zwettl, Kampthalstraße 29
19. August 1983  
Walter **Tüchler**  
Tischlergeselle  
Niederneustift 5  
Monika **Huber**  
Kochlehrling  
Schwarzenbach 11
26. August 1983  
Walter **Strohmayr**  
Dreher  
Großmeinharts 27  
Gertrude **Düh**  
Verkäuferin  
Zwettl, Neubaustraße 12
26. August 1983  
Engelbert **Pichler**  
Tapezierer  
Zwettl, Neubaustraße 14  
Ulrike **Weber**  
Laborantin  
Zwettl, Karl Werner-Straße 8
27. August 1983  
Werner Johann **Reilingner**  
Student  
Zwettl, Statzenberggasse 2  
Marie-Luise **Korn**  
Hauptschullehrer  
Amstetten, Eggersdorfer Straße 52
29. August 1983  
Johann **Hölzl**  
Landwirt  
Unterwindhag 6  
Anita **Rathbauer**  
Buchhalterin  
Gradnitz 5
7. Juli 1983  
Maria **Chat**  
Pensionistin, 78 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 2
9. Juli 1983  
Johanna **Ledermüller**, geb. Lipp  
Pensionistin, 93 Jahre  
Zwettl, Propsteigasse 8
9. Juli 1983  
Christina **Haider**, geb. Etzenstorfer  
Pensionistin, 79 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 2
10. Juli 1983  
Martina **Ledermüller**  
Kaufmännische Angestellte, 18 Jahre  
Moidrams 13
11. Juli 1983  
Johann **Bauer**, geb. Jeschko  
Pensionistin, 83 Jahre  
Rottenbach 9
16. Juli 1983  
Theresia **Schindler**, geb. Helmreich  
Pensionistin, 76 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 2
19. Juli 1983  
Maria **Groß**, geb. Steindl  
Pensionistin, 71 Jahre  
Stift Zwettl 14
24. Juli 1983  
Johann **Katzenschlager**  
Pensionist, 85 Jahre  
Rieggers 65
29. Juli 1983  
Johann **Meidl**  
Pensionist, 88 Jahre  
Gerotten 1
4. August 1983  
Florian **Müller**  
Pensionist, 68 Jahre  
Zwettl, Gradnitztalweg 2
10. August 1983  
Maria **Topf**, geb. Lang  
Pensionistin, 80 Jahre  
Gerotten 40
16. August 1983  
Michael **Weber**  
Landesbeamter i. R., 68 Jahre  
Zwettl, Bozener Straße 2
22. August 1983  
Rosa **Lukas**, geb. Hirnschall  
Pensionistin, 84 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 24
26. August 1983  
Maria **Wolf**, geb. Müller  
Pensionistin, 84 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 2
1. September 1983  
Stanislaus **Hahn**  
Pensionist, 68 Jahre  
Kleinotten 23
4. September 1983  
Johann **Artner**  
Sparkassenleiter i. R., 96 Jahre  
Zwettl, Kesselbodengasse 17

## Sterbefälle



18. Mai 1983  
Theresia **Ertl**, geb. Lenna  
Pensionistin, 72 Jahre  
Zwettl, Karnauwinkelweg 1
8. Juni 1983  
Raimund **Müller**  
Pensionist, 72 Jahre  
Koblhof 10
10. Juni 1983  
Herbert **Großmann**  
Pensionist, 56 Jahre  
Zwettl, Klosterstraße 24
11. Juni 1983  
Johann **Parkos**  
Kaufmann i. R., 77 Jahre  
Zwettl, Bahnhofstraße 13
24. Juni 1983  
Franz **Holzweber**  
Pensionist, 74 Jahre  
Jagenbach 95
29. Juni 1983  
Josef **Riegler**  
Pensionist, 64 Jahre  
Gschwendt 32
1. Juli 1983  
Anton **Kerbler**  
Pensionist, 79 Jahre  
Rudmanns 39
2. Juli 1983  
Maria **Führer**, geb. Höbarth  
Pensionistin, 71 Jahre  
Zwettl, Mühlgrabengasse 6

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT  
ZUM GÜNSTIGSTEN PREIS !

STEINMETZMEISTER

**WUNSCH**

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 0 28 22 / 24 78

GRABSTEINE  
MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten,  
Marmor, Granit, Kunststein



**ELEKTRO  
SINNHUBER**

IHR VERLÄSSLICHER  
PARTNER

Z  
W  
E  
T  
T  
L

**LEUCHTENZENTRUM  
ELEKTRO  
RADIO**

WASCHVOLLAUTOMATEN  
ab 3990,—

Farbfernseher und Videorecorder  
Aktionen

Landstraße 51 Tel. 02822/2688

**Autohaus  
A. KOLM**



**mazda**

VERKAUF und  
KUNDENDIENST

3910 ZWETTL  
Weitraer Straße 36  
Neuer Markt 5  
Tel. 02822/2285

**Franz W. EIGL**

Warenhandel

3910 Zwettl, Weitraer Straße 20

bietet:

- Winter-Komplettäder zu Bestpreisen
- Felgen für alle Pkw
- Winter-Autopflegeartikel
- Fapa Skiträger, auch Sondermodelle (für Pkw ohne Regenrinne)
- PEWAG Schneeketten
- BERGA Starterbatterien

**Qualitätsgarantie - Preisgarantie**

**BAUUNTERNEHMUNG – HOLZBAU – LIEFERBETON  
HOLZ – IMPORT – EXPORT**



**E. MÜLLNER** Ges.m.b.H.

3914 WALDHAUSEN, Tel. 02877/284-221

• 3910 ZWETTL, Tel. 02822/2171/72



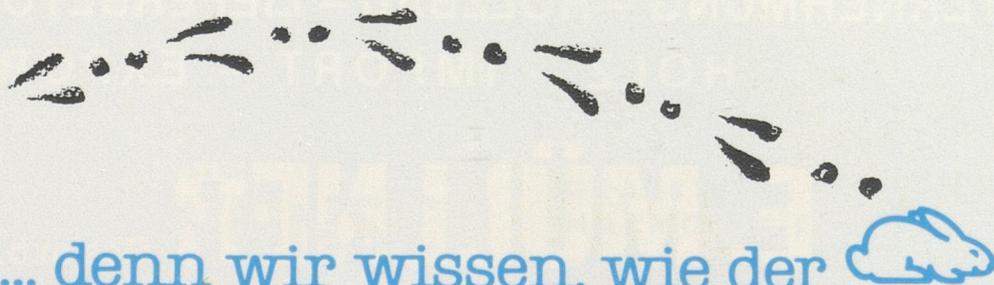
# **SPARKASSE ZWETTL-ALLENTSTEIG**

**IHR PARTNER  
IN ALLEN BANKANGELEGENHEITEN**

**Hauptanstalt: ZWETTL**

**Hauptgeschäftsstelle: ALLENTSTEIG**

**Zweigstellen: Echsenbach  
Göpfritz/Wild  
Neupölla  
Schwarzenau  
Schweiggers**



... denn wir wissen, wie der  läuft.